

RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM

RUB



Katholisch-  
Theologische  
Fakultät Bochum

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 2021

Stand: 03.03.2021  
3. aktualisierte Fassung

Ruhr-Universität Bochum  
Katholisch-Theologische Fakultät  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
für das Sommersemester 2021**



Herausgeber: Fachschaftsrat Kath. Theologie RUB  
Redaktion: Vanessa Kamm, Theresa Thunig  
Stand: 03.03.2021 – 3. aktualisierte Fassung

**Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr!**

## Inhaltsverzeichnis

Zu Beginn eine Legende .....	7
Änderungen des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses .....	8
Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen....	9

### Übersicht der Lehrveranstaltungen für das Sommersemester 2021

Theologischer Grundkurs .....	16
PS: Einführung in die katholische Theologie (Grundkurs) .....	16
Lehrveranstaltungen Altes Testament .....	17
VL: Einleitung in das Alte Testament .....	17
VL: „Du hüllst mich in Jubel!“ (Ps 32,7*) – Exegese ausgewählter Psalmen .....	18
VL: Auf dem Weg zum Ich – Anthropologie im Alten Testament.....	19
VL: Gott und die Götter im Alten Testament .....	20
PS: „Der HERR segne dich und behüte dich.“ (Num 6,24) – Einführung in die Methoden alttestamentlicher Exegese .....	22
Lehrveranstaltungen Neues Testament .....	24
VL: Gott und Kaiser. Politik im Fokus des Neuen Testaments.....	24
VL: Der Hebräerbrief.....	25
VL: Der Heilige Geist .....	26
PS: Einführung in die Exegese des Neuen Testaments. Eine Methodenschule .....	27
HS: Neutestamentliche Anthropologie .....	28
LK: Ein biblisches Marienlied. Das Magnificat – Deutung und Wirkung .....	29
K: "Nicht über das hinaus was geschrieben steht" (1Kor 4,6) – Doktorandenkolloquium ..	31
K: "Jetzt sollt ihr das Begonnene vollenden, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht" (2Kor 8,11) – Examenskolloquium.....	32
Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte .....	33
Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte .....	33
VL: Die Christen und die Welt des Mittelalters .....	33
VL: Schwerpunkte der Geschichte von Reformation und Konfessionalisierung.....	34
VL: Kirchliche Zeitgeschichte (1962–1980).....	35
PS: Von Aufbruch, Dampf und Freiheit? – Die Kirche und die Industrielle Revolution.....	36
HS: „Spätzünder und dennoch Vorreiter“? – Die Geschichte des Bistums Essen 1958 bis 2021 .....	37

OS: Mission im Archiv – Archiv der Mission .....	38
OS: Oberseminar.....	39
Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte.....	41
VL: Ekklesiologie: Die Kirche und ihr Selbstverständnis .....	41
PS: Einleitung Dogmatik.....	42
HS: Allgemeine Sakramentenlehre .....	43
HS: Die Person Jesus von Nazareth und seine Stellung in den drei abrahamitischen Religionen – Eine Herausforderung des interreligiösen Dialogs in einer pluralen Gesellschaft.....	44
HS: Gotteslehre.....	45
Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie .....	47
VL: Kaum zu glauben, aber wahr? Einführung in die Religionskritik .....	47
VL: Vernunft und Offenbarung – ein Verhältnis wechselseitiger Herausforderung .....	48
VL: Themen der Fundamentaltheologie .....	48
HS: Konflikt oder Gemeinschaft? Fundamentaltheologische Perspektiven auf das Verhältnis von Einheit und Vielfalt .....	49
Lehrveranstaltungen Theologische Ethik .....	51
VL: Einführung in die Theologische Ethik .....	51
HS: Am Anfang und Ende des Lebens – Ausgewählte medizinethische Diskussionen .....	52
HS: Grundlagentexte theologischer Ethik .....	52
HS: Human Enhancement in theologisch-ethischer Reflexion.....	53
K: Forschungskolloquium Theologische Ethik .....	54
Lehrveranstaltungen Christliche Gesellschaftslehre.....	55
VL: Ökologische Ethik.....	55
VL: Überblick über die Christliche Gesellschaftslehre .....	56
HS: Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft .....	57
Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen.....	59
VL: Einführung in die philosophische Anthropologie .....	59
VL: Einführung in die Metaphysik.....	60
VL: Das Ende der Welt (Philosophische Eschatologie) .....	60
VL: Einführung in die Religionsphilosophie .....	62
HS: Einführung in die philosophische Ethik .....	63
HS: Philosophische und theologische Perspektiven auf den interreligiösen Dialog .....	64
HS: Dostojewskij als Philosoph .....	65

K: Kolloquium: Vorbereitung auf philosophische Abschlussarbeiten, mündliche Prüfungen etc. ....	66
OS: Forschungsseminar .....	67
Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie .....	68
VL: Einführung in die Philosophie .....	68
VL: Einführung in die Gotteslehre .....	68
PS: Descartes' Meditationen .....	69
HS: Einführung in die Scholastische Metaphysik.....	70
LK: Die Stellung des Menschen im Kosmos .....	71
Lehrveranstaltungen Religionspädagogik und Katechetik.....	73
HS: Wer braucht heute (noch) Reli? - Die Relevanz religiöser Bildung theologisch bedenken und didaktisch einlösen .....	73
HS: Einführung in die religiöse Bildung.....	73
HS: Globale Christentümer: Theologische und religionswissenschaftliche Perspektiven ...	74
HS: Interreligiöses Lernen.....	75
HS: Jesus Christus im RU.....	76
HS: Perspektiven des RU.....	77
HS: Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester.....	78
BS: Begleitung/Nachbereitung des Praxissemesters.....	79
Lehrveranstaltungen Kirchenrecht.....	80
VL: Rechtlicher Rahmen religiösen Lehrens .....	80
VL: Verkündigungsrecht.....	80
VL: Staat und Religion.....	81
K: Doktoranden- und Examenskolloquium.....	82
Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft .....	83
VL: Gottesdienste im Rhythmus der Zeit.....	83
VL: Gottesdienst in Krankheit, Tod und Trauer .....	84
HS: „In Krisen zeigen sich Schwächen“ Liturgie vor der Herausforderung von Corona.....	85
LK: Segnungsfeiern – Theologisches Konzept und liturgische Formen .....	86
E: Zeitgenössische Kirchenräume im Ruhrgebiet .....	87
Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie .....	89
VL: „Kontexte und Praxisfelder kirchlicher Diakonie, oder: Der Ernstfall des Christseins“ .	89
HS: Was sind ‚Zeichen der Zeit‘ – und wie kann man sie lesen? Konzepte und Inhalte der Theologischen Gegenwartsanalyse .....	90
BS: "Von Gott reden in der Öffentlichkeit" – Einführung in die Homiletik (1) .....	91

OS: Forschungen zur Pastoraltheologie .....	93
K: Promotions-/Habitationskolloquium Pastoraltheologie .....	93
Sprachkurse .....	95
SK: Einführung in das neutestamentliche Griechisch.....	95
SK: Einführung in das Biblische Hebräisch II.....	96
SK: Tutorium zur Einführung in das Biblische Hebräisch II.....	97
LK: Lektüre althebräischer Texte .....	98
Platz für Notizen .....	99

## Zu Beginn eine Legende

[A] Lehrstuhl		[A] Art der Veranstaltung	
[A] [NAME DER VERANSTALTUNG]			
Zeit: [B]	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn:	Anmeldefrist:
Dozent*in: [C]	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
Dozent*in:	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
B. A.: [D]	M. Ed.: [F]	LV-Nr. (eCampus): [H]	
M. A.: [E]	Mag. Theol.: [G]		
[Beschreibung der Veranstaltung]			
<b>Literaturhinweise zur Veranstaltung:</b>			

[A] Titel und Art der Veranstaltung

[B] Informationen zur Veranstaltung

[C] Informationen zur Dozentin/zum Dozenten

[D] Die Modulnummer für den Bachelor-Studiengang

[E] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Arts“

[F] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Education“ (PO 2015/2020)

[G] Die Modulnummer für den Magister-Studiengang

[H] Die Veranstaltungsnummer; wichtig vor allem für eCampus

**Wichtig:** Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr! Der Fachschaftsrat bezieht seine Informationen von den Lehrstühlen. Falls Fehler im KVV auftreten sollten, gilt die Angabe des KVV nicht als verbindlich. Verbindlich sind **ausschließlich** eCampus/VSPL, sowie das online-Vorlesungsverzeichnis der RUB, das unter der folgenden Adresse aufgerufen werden kann: [vz.rub.de](http://vz.rub.de)

## **Änderungen des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses**

### **28.02.2021**

- Hinzufügung des Hauptseminars „Neutestamentliche Anthropologie“ (LV-Nr. 020024) am Lehrstuhl für Neues Testament; Korrektur der Mitarbeiter\*innen am Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

### **03.03.2021**

- Hinzufügung der Anmeldefrist bei Veranstaltungen des Neuen Testaments (LV-Nr. 020020, 020021, 020022, 020023, 020024 und 020025).
- Öffnung des Hauptseminars „Was sind ‚Zeichen der Zeit‘ – und wie kann man sie lesen?“ des Lehrstuhls für Pastoraltheologie (LV-Nr. 020122) für den M. A.
- Änderung des Titels des Proseminars des Lehrstuhls für Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie (LV-Nr. 020007).

## Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter\*innen

<b>Lehrstuhl/Einrichtung</b>					
Mitarbeiter*in	akad. Status	Funktion	Büro	Tel. (0234-32-...)	Sprechstunde
<b>Altes Testament</b>					
Frevel, Christian	Prof. Dr.	Lehrstuhlinhaber	GA 7/149	-22611	n. V. <i>Anmeldung im Sekretariat erforderlich!</i>
Werbeck, Katharina		Verw.-Ang.	GA 7/148	-22611	siehe Homepage
Uhlmann, Sarah-Christin		WMA	GA 7/150	-24714	n. V.
<b>Neues Testament</b>					
Söding, Thomas	Prof. Dr.	Lehrstuhlinhaber	GA 6/151	-28403	Do, 13–14 Uhr <i>Anmeldung im Sekretariat erforderlich!</i>
Koch, Elisabeth		Verw.-Ang.	GA 6/150	-22403	siehe Homepage
Backes, P. Julian R. OPraem		WMA	GA 6/149	-22413	n. V.
Brand, Aleksandra		WMA	GA 6/149	-22413	n. V.
Pawlak, Miriam		WMA	GA 6/149	-22413	n. V.
<b>Alte Kirchengeschichte</b>					
Rist, Josef	Prof. Dr.	Lehrstuhlinhaber	GA 6/140	-24703	n. V.
Domanski, Brigitte		Verw.-Ang.	GA 6/141	-28703	siehe Homepage
Böduel, Robin		WMA	GA 6/139	-22617	n. V.
Falkenberg, Natalie		WMA	GA 6/139	-22617	<i>In Elternzeit</i>

<b>Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit</b>					
Damberg, Wilhelm	Prof. Dr.	Senior- professur	GA 6/143	-28109	n. V. <i>(vorherige An- meldung not- wendig!)</i>
Schäfer, Petra		Verw.-Ang.	GA 6/142	-23109	siehe Homepage
Potempa, Alina		WMA	GA 6/146	-27011	n. V.
Schubert, Maria	Dr.	WMA	GA 6/146	-27011	n. V.
<b>Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit mit dem Schwerpunkt Zeitgeschichte und Geschichte des Bistums Essen</b>					
Bock, Florian	JProf. Dr.	Lehrstuhl- haber	GA 6/147	-29811	n. V. <i>(vorherige Anmeldung notwendig!)</i>
Schäfer, Petra		Verw.-Ang.	GA 6/142	-23109	siehe Homepage
Schubert, Maria	Dr.	WMA	GA 6/146	-27011	n. V.
Torwesten, Lea		WMA	GA 6/145	-24711	n. V.
<b>Dogmatik und Dogmengeschichte</b>					
<i>(Der Lehrstuhl ist derzeit vakant)</i>					
Hünerfeld, Bruno	Dr.	Lehrbeauf- tragter	GA 7/31	-22609	n. V.
Klug, Florian	Dr.	Lehrbeauf- tragter	GA 7/31	-22609	n. V.
Spies, Franca		Lehrbeauf- tragte	GA 7/31	-22609	n. V.
Domanski, Brigitte		Verw.-Ang.	GA 7/32	-22609	siehe Homepage
Sommer-Krick, Marcus		WMA	GA 7/33	-22454	n. V.
<b>Fundamentaltheologie</b>					
<i>(Der Lehrstuhl ist derzeit vakant)</i>					
Neuhaus, Gerd	Prof. Dr.	apl. Prof.	GA 7/36	-22285	n. V.
Fornet-Ponse, Thomas	PD Dr. Dr.	Lehrbeauf- tragter			n. V.

Reichling, P. Philipp OPraem	Dr.	Lehrbeauftragter	GA 6/148	-24705	n. V.
Knapp, Markus	Prof. Dr.	emeritierter Lehrstuhlinhaber			n. V.
<b>Theologische Ethik</b>					
Klöcker, Katharina	Prof. Dr.	Lehrstuhlinhaberin	GA7/37	-28404	Mi, 11–12 Uhr und n. V.
Werbeck, Katharina		Verw.-Ang.	GA 7/38	-22286	siehe Homepage
<b>Christliche Gesellschaftslehre</b>					
Wiemeyer, Joachim	Prof. Dr.	Lehrstuhlinhaber	GA 7/135	-22615	Di, 11–12 Uhr
Pappert, Ulrike		Verw.-Ang.	GA 7/134	-28615	o. A.
Rolf, Johannes		WMA	GA 7/133	-22613	n. V.
<b>Philosophisch-Theologische Grenzfragen</b>					
Tapp, Christian	Prof. Dr. Dr.	Lehrstuhlinhaber	GA 7/29	-29387	n. V.
Strathmann, Manuela		Verw.-Ang.	GA 7/136	-29387	siehe Homepage
Weidemann, Christian	Dr.	WMA	GA 7/139	-23917	n. V.
Hesse, Jacob	Dr.	WMA	GA 7/136	-29387	n. V.
<b>Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie</b>					
Göcke, Benedikt	Prof. Dr. Dr.	Lehrstuhlinhaber; Leiter E. Noether-Gruppe	GA 7/138	-29389	n. V.
Carnein, Carmen		Verw. Ang.	GA 7/136	-29387	siehe Homepage
Brand, Lukas		WMA	GA 7/142	-22414	n. V.
Michel, Jan G.	Dr.	WMA	GA 7/143	-28414	n. V.
Pelz, Christian		WMA	GA 7/142	-22414	n. V.
<b>Liturgiewissenschaft</b>					

Böntert, Stefan	Prof. Dr.	Lehrstuhlinhaber	GA 7/131	-22614	Mo, 16–17 Uhr
Becker, Gerda		Verw.-Ang.	GA 7/134	-28614	siehe Homepage
Hoffmann, Vincent		WMA	GA 7/132	-28612	o. A.
<b>Kirchenrecht</b>					
Hahn, Judith	Prof. Dr.	Lehrstuhlinhaberin	GA 7/140	-28452	n. V.
Hartwig, Andrea		Verw.-Ang.	GA 7/141	-22215	siehe Homepage
<b>Pastoraltheologie</b>					
Sellmann, Matthias	Prof. Dr.	Lehrstuhlinhaber	GA 6/129	-22215	Di, 15–16 Uhr <i>Anmeldung unter hannah.wahlers@rub.de erforderlich!</i>
Nüsken, Stefanie		Verw.-Ang.	GA 7/139	-22215	siehe Homepage
Szymanowski, Björn		WMA	GA 6/129	-22478	n. V.
<b>Religionspädagogik und Katechetik</b>					
Grümme, Bernhard	Prof. Dr.	Lehrstuhlinhaber	GA 7/40	-24710	Fr, 10–11 Uhr
Schäfer, Petra		Verw.-Ang.	GA 7/39	-28701	siehe Homepage
De Byl, Marius		WMA	GA 7/41	-28617	Di, 11–13 Uhr
Termin, Kathrin		WMA	GA 7/42	-24709	Di, 10–12 Uhr
Wilhelm, Claudia		WMA	GA 7/42	-24709	n. V.
<b>Sprachkurse</b>					
Prenzel, Joachim	Dr.		GA 6/33	-22619	n. V.
<b>Dekanat</b>					
Grümme, Bernhard	Prof. Dr.	Dekan	GA 6/33	-22620	
Pappert, Anke		Sachbearbeiterin	GA 6/32	-22620	siehe Homepage

Hahn, Judith	Prof. Dr.	Prodekanin			S. O.
Göcke, Benedikt	Prof. Dr. Dr.	Studiende- kan			S. O.
<b>Studienfachberater</b>					
Sommer-Krick, Marcus		Fachberater B. A./M. A	GA 7/33	-22454	n. V.
De Byl, Marius		Fachberater M. Ed.	GA 7/41	-28617	Di, 11–13 Uhr
Backes, P. Julian R. OPraem		Fachberater Mag. Theol	GA 6/149	-22413	n. V.
<b>Fachschaftsrat</b>					
			GA 6/40	-22255	siehe Homepage
<p><i>Aktuelle Informationen des Fachschaftsrates:</i>  Homepage: <a href="http://www.kath.rub.de/fsr">www.kath.rub.de/fsr</a>  Facebook: <a href="https://www.facebook.com/Fachschaft-Katholische-Theologie-RUB-192276070803370/">https://www.facebook.com/Fachschaft-Katholische-Theologie-RUB-192276070803370/</a>  Instagram: <a href="https://www.instagram.com/fsrkatholischetheologie/">https://www.instagram.com/fsrkatholischetheologie/</a></p>					
<b>Theologische Bibliothek</b>					
Eingang über GA 7 (Nord); Kontakt: <a href="mailto:bibtheol@rub.de">bibtheol@rub.de</a>					
Rechtziegler, Sabine	Dipl. Bibli- othekarin	Leiterin Bib- liothek	GA 7/45	-22512	
Koch, Elisabeth		Verw.-Ang.	GA 7/45	-22616	
Küppers, Catrin		Verw.-Ang.	GA 7/45	-26867	
<p><i>Öffnungszeiten der Bibliothek:</i>  während des Semesters: Mo–Do, 8–19.10 Uhr; Fr, 8–17.00 Uhr  vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do, 9–17 Uhr; Fr, 9–15.30 Uhr  Änderungen und weitere Infos: <a href="http://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/Fachbib/fb-theol/">http://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/Fachbib/fb-theol/</a></p>					
<b>Prüfungsämter</b>					
<i>Prüfungsamt Mag. Theol.</i>					
Pappert, Anke		Sachbear- beiterin	GA 6/33	-22619	Mo + Do, 13–15 Uhr; Di + Mi, 9–11 Uhr

<i>Gemeinsames Prüfungsamt Theologie</i>					
Hartwig, Andrea		Verw.-Ang.	GA 8/129	-22407	Mo, 11–13 Uhr; Do, 13–15 Uhr und n. V.
Homepage des Gemeinsamen Prüfungsamtes Theologie: <a href="http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/gemeinsam.html.de">http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/gemeinsam.html.de</a>					
<i>Gemeinsamer Prüfungsausschuss M. Ed. (PSE)</i>					
Buchwald, Birgit		Verw.- Oberamts- rätin	GAFO 05/624	-26883	siehe Homepage
Schoregge, Astrid		Verw.-Ang.	GAFO 05/623	-26873	siehe Homepage

# Übersicht der Lehrveranstaltungen

## im Wintersemester 2020/21

## Theologischer Grundkurs

Lehrstuhl Pastoraltheologie

Proseminar

### Einführung in die katholische Theologie (Grundkurs)

<b>Zeit:</b> Mo, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> HGA 20	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 26.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Björn Szymanowski	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/142	<b>Tel.:</b> (0234)32-22414
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsenstisch</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul I	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020000
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Theologie ist eine eigenständige Disziplin im Kanon der Wissenschaften an der Universität. Sie widmet sich der Erkenntnis Gottes und dem vernunftgeleiteten Nachdenken über den Glauben, der zum Ziel hat, dass der Mensch gut werde. Als katholische Theologie reflektiert sie eine ganz bestimmte, institutionell verfasste Religion, als Gesamtheit von Überzeugungen und Ritualen, die sich aus dem Glauben an die göttliche Offenbarung speisen. Schließlich untersucht die Theologie die gesamtgesellschaftliche Relevanz der Sendung der Kirche als Volk Gottes. Theologinnen und Theologen sind aufgerufen, „immer unter Wahrung der der Theologie eigenen Methoden und Erfordernisse nach einer geeigneteren Weise zu suchen, die Lehre des Glaubens den Menschen ihrer Zeit zu vermitteln.“ (Gaudium et Spes 62)

Am Anfang des Bachelorstudiums ist es das Ziel dieses Grundkurses, einen Überblick über die unterschiedlichen Disziplinen der katholischen Theologie, ihre jeweiligen Perspektiven, Fragen, Aufgaben, Methoden und schließlich ihre Bedeutung für das Gesamtprojekt der Theologie vorzustellen, sowie die Bedeutung der Theologie über diese Innenperspektive hinaus aufzuzeigen.

#### Literaturhinweise:

- Konrad Hilpert/Stephan Leimgruber (Hg.): Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg 2008.
- Stubenrauch, Bertram: Theologie studieren, Paderborn 2019.

## Lehrveranstaltungen Altes Testament

Altes Testament

Vorlesung

### Einleitung in das Alte Testament

<b>Zeit:</b> Mo, 12–13.30 Uhr (s.t.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> HGA 20	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 11.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Christian Frevel	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/149	<b>Tel.:</b> (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul II	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020010
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 1	

Ein Buch mit sieben Siegeln? Das Alte Testament ist so vielfältig und reich, dass es schwer ist den Überblick zu behalten. Die Spitzentexte kann man gerade noch so zuordnen, aber die Breite der Themen und Texte droht sich in der Vielfalt zu verlieren. Ein Buch mit 39 Büchern, die über einen Zeitraum von 800 Jahren entstanden sind und die trotzdem einen kanonischen Zusammenhang bilden? Gerade die über weite Strecken ausgespannten Textbezüge machen die Lektüre des Alten Testaments so spannend: Theologische Strömungen, die einander widerstreiten, zeitgenössische Gegenwartskritik und zeitlose Weisheiten – all das kommt im Alten Testament zusammen.

Die Veranstaltung führt in das Alte/Erste Testament, seinen Aufbau und seine Entstehung ein. Ausgehend von hermeneutischen Grundlagen und der Entstehung des alttestamentlichen Kanons werden die einzelnen Kanontteile (Tora, Propheten, Schriften) in ihrem Aufbau vorgestellt, theologisch in ihren Hauptgedanken und wichtigen Themen erschlossen und literargeschichtlich eingeordnet. Die Grundlage bildet die unten genannte Einleitung in das Alte Testament, deren Anschaffung dringend empfohlen wird. Die Vorlesung wird durch ein notwendiges Selbststudium begleitet und bereitet auf die Modulabschlussklausur in geeigneter Weise durch Übungen, Beispielfragen etc. vor.

Die Vorlesung richtet sich an Anfängerinnen und Anfänger im Studium der Theologie in allen Studiengängen.

**Literaturhinweise:**

- E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. Hrsg. von Christian Frevel, 9., aktualisierte Auflage (Kohlhammer Studienbücher Theologie 1,1), Stuttgart 2015.

Altes Testament

Vorlesung

**„Du hüllst mich in Jubel!“ (Ps 32,7\*) – Exegese ausgewählter Psalmen**

<b>Zeit:</b> Di, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 03/149	<b>Beginn:</b> 20.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Christian Frevel	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/149	<b>Tel.:</b> (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020011
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 17	

„Obwohl alle Schrift die Gnade Gottes atmet, ist doch das Buch der Psalmen köstlicher als alle anderen.“ (Ambrosius von Mailand)

Der Psalter ist eine „kleine Biblia“ (Luther) und ein unerschöpflicher Schatz der Theologie. In keinem anderen Buch sind so unterschiedliche Erfahrungen verdichtet wie im Psalter, von der abgrundtiefen Klage der Gottverlassenheit und Bedrängnis bis zum überschwänglichen Lob des Schöpfers, vom Gesetz bis zur Geschichte. Der Psalter ist eine Sammlung verdichteter Gotteserfahrung und ein „Gebetbuch der Frommen“. Dabei ist er nicht nur eine Sammlung von Einzeltexten, sondern ein Buch aus fünf Büchern. Die jüngere Psalmenexegese blickt vom Psalm zum Psalter, untersucht die einzelnen Psalmen und erkennt die Zusammenhänge mit anderen Psalmen, erforscht das Wachstum des Psalters zu Teilsammlungen bis hin zur Anzahl 150 und der Fünfteilung, die sich an der Tora orientiert.

Die Vorlesung führt in die Psalmenexegese und den Psalter als Buch ein und exegetisiert ausgewählte Psalmen. Sie setzt thematische Schwerpunkte in den großen Feldern der Anthropologie (Würde, Anerkennung und Resilienz), Theologie (Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Gnade), Ethik (gelingendes Leben, Tora als Lebens- und Glaubensgrund) und Geschichte

(Erwählung, Universalismus und Erlösung Israels) und skizziert so zugleich Grundzüge einer Theologie der Psalmen.

**Literaturhinweise:**

- U. Berges/J. Bremer/T. M. Steiner (Hg.), Zur Theologie des Psalters und der Psalmen. Beiträge in memoriam Frank-Lothar Hossfeld (BBB 189), Bonn/Göttingen 2019.
- C. Frevel (Hg.), „Mit meinem Gott überspringe ich eine Mauer“/ “By my God I can leap over a wall“. Interreligiöse Horizonte in den Psalmen und Psalmenstudien/Interreligious Horizons in Psalms and Psalms Studies (HBS 96), Freiburg 2020.
- Ins Gebet genommen. Erfahrungen im Spiegel der Psalmen, Bibel.

Altes Testament

Vorlesung

**Auf dem Weg zum Ich – Anthropologie im Alten Testament**

<b>Zeit:</b> Di, 16–18 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/134	<b>Beginn:</b> 20.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Christian Frevel	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/149	<b>Tel.:</b> (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modull VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020012
<b>M. A.:</b> Modul III	<b>Mag. Theol.:</b> M 6	

Keine andere Frage scheint für das Selbstverständnis des modernen Menschen und für den Ausgangspunkt seines Denkens so bedeutsam wie die prinzipiell offene Frage nach dem, was er selbst ist. Es sind die Fragen nach dem „Wovonher?“ und „Woraufhin?“ ebenso wie die Frage nach dem „Wozu?“. Daraus ergeben sich die Fragen nach Geschöpflichkeit, Freiheit und Gewissen, Sein und Sollen des Menschen, seiner unveräußerlichen Würde, Sexualität, Sozialität und seinem Verhältnis zur Kultur. Themen der Anthropologie, angefangen bei Leben und Tod, Arbeit und Freude, Leiblichkeit und Relationalität, Schuld und Verantwortung, betreffen jede und jeden unmittelbar. Darüber hinaus sind etwa Positionen in der Bioethik, im Strafrecht oder der Politik abhängig vom jeweils zugrundeliegenden Menschenbild. Die Frage nach dem Menschen gehört damit zu den Grundfragen der Philosophie und Theologie. Dabei ist „die“

Anthropologie ein weites Feld. Neben die philosophische Anthropologie treten Kultur- und Sozialanthropologie oder die historische, biblische und theologische Anthropologie.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die biblische Anthropologie aus alttestamentlicher Perspektive anhand von Themen und Grundbegriffen (Körper, Geist, Seele, Geburt, Kindheit, Jugend, Alter, Sexualität, Krankheit, Arbeit, Ruhe, Leid, Tod usw.). Alttestamentliche „Spitzentexte“ der biblischen Anthropologie (z.B. Ps 8; 144; Ijob 7; 15; Koh 11; Gen 1,26–28; 2–3) werden in synchroner und diachroner Hinsicht behandelt und in ihren theologischen Kontexten (Schöpfungstheologie, Eschatologie, Soteriologie, Religionsgeschichte, historische Anthropologie, Ethik, biblische Umwelt bzw. Lebenswelt, Sozialgeschichte, biblische Theologie) erschlossen. Die Teilnehmer/-innen sollen darüber hinaus zu einer methodischen und theologischen Reflexion der Erkenntnisse im Hinblick auf ihre Relevanz für moderne Diskurse (z. B. Menschenwürde, Bioethik und Medizinethik, Umweltethik) angeleitet und so in ihrer Diskussions-, Argumentations- und Urteilsfähigkeit geschult werden.

Die Vorlesung findet zweistündig in der ersten Semesterhälfte vom 20.04.–08.06.21 statt.

---

**Literaturhinweise:**

- C. Frevel (Hg.), Biblische Anthropologie. Neue Einsichten aus dem Alten Testament (QD 237), Freiburg u.a. 2010.
- C. Frevel, Art. Anthropologie (incl. dazugehöriger Einzelartikel), in: A. Berlejung/C. Frevel (Hg.), Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament. 5., unveränderte Auflage, Darmstadt 2016.
- C. Frevel, Gottesbilder und Menschenbilder. Studien zur Anthropologie und Theologie im Alten Testament, Neukirchen-Vluyn 2016.
- B. Janowski, Anthropologie des Alten Testaments. Grundfragen – Kontexte – Themenfelder, Tübingen 2019.

---

Altes Testament

Vorlesung

### **Gott und die Götter im Alten Testament**

<b>Zeit:</b> Di, 16–18 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/134	<b>Beginn:</b> 15.06.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Christian Frevel	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/149	<b>Tel.:</b> (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> Modul B	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020013
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 7	

„So spricht der HERR, Israels König, sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste, ich bin der Letzte, außer mir gibt es keinen Gott.“ (Jes 44,6) Bis zu solchen Aussagen, die gewichtige Titel zu einer monotheistisch klingenden Spitzenaussage formen, ist es ein weiter Weg für den Gott Israels. Wie wird YHWH zum König und wo stammt der Titel „YHWH Zebaoth“ eigentlich her? Wie verhält sich „der Erste und der Letzte“ zu den Göttern der südlichen Levante, die vor ihm im Land verehrt wurden und auch lange nach der Durchsetzung des Monotheismus noch nicht verschwunden waren. Dass YHWH immer schon der Gott Israels war, ist aus religionsgeschichtlicher Perspektive keineswegs die einzige Möglichkeit, wie schon der Name „Isra-el“ mit Verweis auf den Gott El anzuzeigen scheint. YHWH hatte, so die klare Erkenntnis der Religionsgeschichte, einmal eine Partnerin: Aschera. Wann fand die Trennung statt und was ist aus Aschera geworden? Wo liegt der Ursprung dieses Gottes? YHWH wird als „der vom Sinai“ (Ps 68,9) gepriesen, doch sind solche Theophanietexte religionsgeschichtlich auswertbar?

Die Vorlesung führt in die Geschichte des Gottes YHWH ein. Dabei werden biblische Zeugnisse ebenso wie ikonographische (Bildquellen) und epigraphische (Inschriften) Quellen vorgestellt, analysiert und eingeordnet.

Die Vorlesung findet zweistündig in der zweiten Semesterhälfte vom 15.06.–20.07.21 statt.

---

#### Literaturhinweise:

- A. Faust (Hg.), *Archaeology and Ancient Israelite Religion, Religions (Special Issue; 2020)* (open access: <https://doi.org/10.3390/books978-3-03936-809-9>).
- C. Frevel, *YHWH's Emergence in the South – Some Reflections on Regionalization and the Early History of Yahwism in Judah* [im Druck].
- T. J. Lewis, *The Origin and Character of God. Ancient Israelite Religion through the Lens of Divinity*, New York 2020.
- J. van Oorschot/M. Witte (Hg.), *The Origins of Yahwism (BZAW 484)*, Berlin 2017.

**„Der HERR segne dich und behüte dich.“ (Num 6,24) – Einführung in die Methoden alttestamentlicher Exegese**

<b>Zeit:</b> Mo, 16–18 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GABF 04/714	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 11.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Christian Frevel	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/149	<b>Tel.:</b> (0234) 32-22611
<b>Dozent*in:</b> Sarah-Christin Uhlmann	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/150	<b>Tel.:</b> (0234)32-24714
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul II	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020014
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 1	

Das Proseminar gibt am Beispiel alttestamentlicher Texte einen Einblick in synchrone und diachrone Methoden der Exegese. Dabei werden nicht nur die sprach- und literaturwissenschaftlichen Grundlagen der Bibelauslegung vermittelt und exegetische Grundbegriffe geklärt, sondern auch die einzelnen Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese (Textabgrenzung, Text-, Literar-, Form-, Gattungs-, Motiv-, Überlieferungs-, Traditions- und Redaktionskritik) dargestellt, praktisch eingeübt und kritisch reflektiert. Ziel ist ein wissenschaftlich adäquater, eigenständiger Umgang mit biblischen Texten. Auch zur Benutzung von exegetischen Hilfsmitteln wird angeleitet werden. Im Durchgang der Methodenschritte werden die Teilnehmer/-innen außerdem in zentrale Themen des Alten Testaments eingeführt und es wird genügend Raum zur inhaltlichen Diskussion geben.

Da im Proseminar die praktische Einübung von exegetischen Methoden im Vordergrund steht, herrscht in dieser Veranstaltung Anwesenheitspflicht. Ein Leistungsnachweis kann durch das Verfassen einer Hausarbeit bis zum 15.09.2021 erworben werden.

**Literaturhinweise:**

- T. Hieke/B. Schöning, Methoden alttestamentlicher Exegese (Theologie kompakt), Darmstadt 2017.

- S. Kreuzer/D. Vieweger u. a., Proseminar I: Altes Testament. 2., überarb. und erw. Aufl., Stuttgart 2005.
- O. H. Steck, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik. Ein Arbeitsbuch für Proseminare, Seminare und Vorlesungen., 14., durchges. und erw. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1999.
- C. Frevel, Das Buch Numeri, in: Dohmen, Christoph (Hg.), Stuttgarter Altes Testament, Bd. 1, Stuttgart 2017, 241–350.
- Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Lehrveranstaltungen Neues Testament

Neues Testament

Vorlesung

### Gott und Kaiser. Politik im Fokus des Neuen Testaments

<b>Zeit:</b> Do, 10–12 Uhr (s.t.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 03/149	<b>Beginn:</b> 22.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 18.04.2021
<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Thomas Söding	<b>Sprechstunde:</b> Do, 13–14 Uhr	<b>Büro:</b> GA 6/151	<b>Tel.:</b> (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden. Die Kommunikationsplattform ist Moodle. Die Vorlesungen werden live aufgezeichnet und über Sciebo zur Verfügung gestellt.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul B	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020020
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 1	

Die Verkündigung der Herrschaft Gottes führt nicht zur Errichtung eines Gottesstaates, sondern zum Aufbau der Kirche mitten in der Welt. Politische Macht wird deshalb nicht sakralisiert, sondern ethisch orientiert. Im Neuen Testament wird nicht geleugnet, dass es politische Macht gibt und braucht. Es wird aber an vielen Stellen kritisiert, wie sie errungen und ausgenutzt wird. Gleichzeitig entwickeln sich in der Jüngerschaft Machtkonstellationen, die Alternativen markieren sollen, ohne dass Macht und Gewalt negiert würden. Macht soll Dienst sein – und der Dienst darf nicht zum Vorwand des Missbrauchs werden.

Diese theologische Orientierung ereignet sich in einem hoch beweglichen Feld, das durch das Imperium Romanum, seine Expansion und politische Transformation bestimmt sind. Die neutestamentlichen Positionierungen sind nicht zeit- und ortlos, sondern werden in hohem Maße durch die politischen Entwicklungen beeinflusst, die sie ihrerseits zu beeinflussen versuchen. Der genuine Entstehungsort der neutestamentlich Politik-Theologie ist das zeitgenössische Judentum, das auf den Makkabäeraufstand zurückblickt und sich in der römischen Provinzialstruktur zu behaupten versucht, mit dem Jüdischen Krieg und der Zerstörung des Tempels als krisenhafte Zuspitzung. Zentrale politische Ereignisse und Agenten werden im Neuen Testament charakterisiert und reflektiert.

Die Vorlesung zeichnet die politischen Entwicklungen nach, innerhalb derer sich die Jesusbewegung zur Kirche zu formieren beginnt. Sie verortet die politische Theologie des Neuen Testaments im Kontext des antiken Judentums und der philosophischen Theorie. Sie ordnet die zentralen Aussagen zum Ethos des Politischen ein und reflektiert deren theologische Relevanz.

Die Vorlesung bahnt vom Neuen Testament eine Theologie des Politischen an, die über die Anfangszeit des Christentums hinausführt.

Im Mag. Theol. wird die Vorlesung in M 1 für die „Geschichte des Urchristentums“ belegt und mit einem Essay abgeschlossen. Im M.Ed. kann die Vorlesung in M B belegt werden und geht dann in die MAP ein.

**Literaturhinweise:**

- Eckart Reinmuth (Hg.), Neues Testament und Politische Theorie. Interdisziplinäre Beiträge zur Zukunft des Politischen, Stuttgart 2011.

Neues Testament

Vorlesung

**Der Hebräerbrief**

<b>Zeit:</b> Mi, 8.30–10 Uhr (s.t.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 03/149	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 18.04.2021
<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Thomas Söding	<b>Sprechstunde:</b> Do, 13.15–14.15 Uhr	<b>Büro:</b> GA 6/151	<b>Tel.:</b> (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden. Die Kommunikationsplattform ist Moodle. Die Vorlesung wird live aufgezeichnet. Die Dateien werden in Sciebo zur Verfügung gestellt.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul II oder VII	<b>M. Ed.:</b> Modul B	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020021
<b>M. A.:</b> Modul IV oder V	<b>Mag. Theol.:</b> M 8, 10 oder 17	

Der Hebräerbrief ist einerseits ein großer Unbekannter, andererseits ein großes Schwergewicht im Neuen Testament. Er gehört im weiteren Sinne mit dem Corpus Paulinum zusammen, ist aber nicht vom Apostel verfasst worden. Er reagiert auf eine Glaubenskrise der Gemeinde, der Gott unanschaulich geworden ist. In dieser Krise will der Autor den Blick für Jesus schärfen. Er schreibt aber kein Evangelium, das die Geschichte Jesu neu vergegenwärtigen könnte, sondern einen kurzen Traktat, im Stil einer Lehrpredigt, die Jesus in einer charakteristischen Rolle zeigt: als Hohepriester, der nicht am Jerusalemer Tempel blutige Opfer darbringt, um immer wieder Vergebung für Sünden zu erwirken, sondern der sich selbst hingegeben hat, um ein für alle Mal die blutigen Opfer zu beenden. Der Hebräerbrief zeichnet Jesus als Sohn Gottes, der in allem den Menschen gleich geworden ist, um aus seinem Mitleid, seiner Anteilnahme seiner Weggenossenschaft heraus die Menschen aus der Zeit in die Ewigkeit zu führen, von der Erde in den Himmel und von sich selbst her zu Gott. Der Brief arbeitet mit starken Worten, Farben

und Motiven, die nicht ein mythisches Weltbild entwerfen, sondern die religiösen und weltlichen Vorstellungen seiner Zeit auf eine elementare Weise transformieren, so dass im Glauben neue Hoffnung geschöpft werden kann, die bereits hier und jetzt Spuren hinterlässt. Der Hebräerbrief braucht ein hermeneutisches Problembewusstsein, um heute neu erschlossen werden zu können. Diese Erschließung verlangt die Grundthemen biblischer Theologie und die Archetypen der Religionsgeschichte, die er aufnimmt und verändert, zu rekonstruieren und auf die Versöhnungstheologie zu beziehen, die er verfolgt.

Im Mag. Theol. kann die Vorlesung in die Module, 8, 10 oder 17 eingebracht werden und fließt dort jeweils in die MAP ein. Im B.A. kann die Vorlesung entweder in M II angerechnet werden (wenn die Einführung in die Methoden mit dem Schwerpunkt AT erfolgt) und wird dann mit einem Fachgespräch, wahlweise mit einem Essay beendet, oder in M VII und wird dort mit einem neutestamentlichen Hauptseminar kombiniert und mit einem Essay abgeschlossen. In M.Ed. kann die Vorlesung für M B gewertet werden und geht dann in die MAP ein. Im M.A. können die Model IV oder V mit der Vorlesung bestritten werden, die dann gleichfalls in die MAP eingeht.

---

**Literaturhinweise:**

- Knut Backhaus, Der Hebräerbrief, (RNT), Regensburg 2009.
- Christian Rose, Der Hebräerbrief, Göttingen 2021.

---

Neues Testament

Vorlesung

**Der Heilige Geist**

<b>Zeit:</b> Do, 12–13 Uhr (s.t.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 03/149	<b>Beginn:</b> 22.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 18.04.2021
<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Thomas Söding	<b>Sprechstunde:</b> Do, 13 – 14 Uhr	<b>Büro:</b> GA 6/151	<b>Tel.:</b> (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden. Die Kommunikationsplattform ist Moodle. Die Vorlesungen werden live aufgezeichnet und über Sciebo zugänglich gemacht.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul B	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020022
<b>M. A.:</b> Modul IV	<b>Mag. Theol.:</b> M 7 oder n.V.	

Der Heilige Geist ist in der Theologie des Neuen Testaments von Anfang an die treibende Kraft, die Kreativität erzeugt und nicht nur Jesus, sondern auch die Menschen erfüllt, die ihm nachfolgen und ihm glauben. Genau deshalb aber wird der Heilige Geist oft auch kritisch betrachtet: Ist er greifbar? Lässt er sich einbinden? Wie kann man sicher sein, dass Gottes Geist und nicht ein Ungeist am Werk ist? Gegenüber starken Strömungen westlicher Theologie gibt es den Vorwurf der Geistvergessenheit. Wo der Geist stärker im Blick steht, einerseits in der Orthodoxie, andererseits bei den Pfingstkirchen, steht der Vorwurf im Raum, auf der einen Seite werde die Tradition geschönt und auf der anderen Seite werde ein Enthusiasmus befeuert, der nach kurzem Auflodern in sich zusammenbreche. Die Vorlesung gibt eine Orientierung über zentrale Aspekte neutestamentlicher Geist-Theologie: im Wissen um die Chancen und Risiken der Rezeption, aber auch in der Konzentration auf den Ursprung und die Bedeutung, die in ihm steckt. Verfolgt werden die Bezüge in die alttestamentlichen Bezeugungen des Geistwirkens, in die Bedeutung des Geistes für Jesus, wie sie im Spiegel der Evangelien aufleuchtet, und für die Frühgeschichte der Kirche, die bis heute prägend ist – oder doch sein kann.

Im Mag. Theol. kann die Vorlesung für M 7 belegt und in die MAP eingebracht werden. Nach individueller Absprache sind weitere Zuordnungen möglich.

Im M.Ed. kann die Vorlesung für M B belegt werden und geht in die (mdl.) MAP ein.

---

**Literaturhinweise:**

- Reinhard Feldmeier, Gottes Geist. Die biblische Rede vom Geist in der antiken Welt, Tübingen 2020.

---

Neues Testament

Proseminar

**Einführung in die Exegese des Neuen Testaments. Eine Methodenschule**

<b>Zeit:</b> Do, 12–14 Uhr (s.t.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GABF 04/714	<b>Beginn:</b> 22.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 18.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Thomas Söding	<b>Sprechstunde:</b> Do, 13–14 Uhr	<b>Büro:</b> GA 6/151	<b>Tel.:</b> (0234)32-228403
<b>Dozent*in:</b> Aleksandra Brand M. Ed.	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/149	<b>Tel.:</b> (0234)32-22413
<i>Das Proseminar enthält blended-learning Elemente.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul II	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020023
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 1	

Die Exegese ist die Seele der Theologie (vgl. DV 24; OT 16). Die Suche nach dem ursprünglichen Sinn der Heiligen Schrift ist von existentieller Bedeutung nicht nur für die Theologie, sondern auch für die Kirche an allen Orten und das Glaubensleben jeder einzelnen Christin bzw. jedes einzelnen Christen. Am Anfang des theologischen Studiums wartet daher eine neutestamentliche Methodenschule. Sie möchte das exegetische Handwerkszeug vermitteln. Dabei setzt sie auf die praktische Arbeit am biblischen Text. Ihr Programm heißt learning by doing. Ziel ist es, einen Überblick über Wege der Schriftauslegung mit ihren Potentialen und Grenzen zu eröffnen sowie ihre Anwendung zu erproben. Ziel ist es schließlich, einen neuen Umgang mit der Bibel und erste Schritte selbständiger Exegese zu begleiten.

---

**Literaturhinweise:**

- Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

---

Neues Testament

Hauptseminar

### Neutestamentliche Anthropologie

<b>Zeit:</b> Mi, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/134	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 18.04.2021
<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Thomas Söding	<b>Sprechstunde:</b> Do, 13:15-14:15 Uhr	<b>Büro:</b> GA 6/151	<b>Tel.:</b> 0234-32-28403

*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden. Kommunikationsplattform ist Moodle. Das Hauptseminar wird im Wechsel von digitalen Präsenzsitzungen und online-gestützten Selbstlernphasen durchgeführt.*

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020024
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 17	

Das Neue Testament zeichnet farbige Bilder menschlichen Lebens, auch wenn weder die Evolution bekannt gewesen ist noch die Größe des Universums, vom Fortschritt der Medizin zu

schweigen. Aber was das vielfach beschworene, manchmal missbrauchte und immer wieder leitende „christliche Menschenbild“ ist, kann nicht ohne das Neue Testament rekonstruiert werden. Im Zentrum steht, dass mit Jesus ein Mensch von Fleisch und Blut als Sohn Gottes erkannt wird, der gesandt worden ist, um Menschen aus ihrer Not und Schuld zu befreien, um sie hin zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst zu führen, in dieser Zeit und in alle Ewigkeit. Im Blick Jesu zeichnen sich Individuen ab, die einerseits typisch sind, andererseits unverwechselbar ihren ureigenen Namen tragen. Charakteristische Aspekte der Anthropologie werden im Hauptseminar an Schlüsselthemen sowohl aus den Evangelien und der Apostelgeschichte als auch der Briefliteratur rekonstruiert. Ziel ist, ein eigenes kritisches Urteil für das zu entwickeln, was an den neutestamentlichen Menschenbildern zukunftsweisend ist.

Das Hauptseminar kann im MagTheol entweder in M 17 besucht werden und geht dann in die MAP ein oder als außermodulares Hauptseminar und führt dann zu einer schriftlichen Arbeit von 15-20 Seiten. Bei Bedarf und nach persönlicher Absprache kann auch die Passung zu weiteren Modulen mit neutestamentlichen Anteilen vereinbart werden.

Im BA kann das Hauptseminar, zusammen mit einer Vorlesung, in B VII belegt werden und wird dann mit einer schriftlichen Arbeit von 15-20 Seiten abgeschlossen werden.

---

#### Literaturhinweise:

- Annette Weissenrieder – Katrin Dolle, Körper und Verkörperung. Biblische Anthropologie im Kontext antiker Medizin und Philosophie : ein Quellenbuch für die Septuaginta und das Neue Testament, Berlin 2019.
- Eckhart Reinmuth, Anthropologie im Neuen Testament, Tübingen 2006.

---

Neues Testament

Lektürekurs

### Ein biblisches Marienlied. Das Magnificat – Deutung und Wirkung

<b>Zeit:</b> Do, 13–14 Uhr (s.t.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GABF 04/354	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 18.04.2021
<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Thomas Söding	<b>Sprechstunde:</b> Do, 13–14 Uhr	<b>Büro:</b> GA 6/151	<b>Tel.:</b> (0234)32-28403
<b>Dozentin:</b> Miriam Pawlak Mag. Theol.	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/149	<b>Tel.:</b> (0234)32-22413

*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden. Der einstündige Lektürekurs basiert sowohl auf digitalen Onlinesitzungen über Zoom als auch auf Phasen des Selbststudiums. Unterstützend zum Format wird ein Moodlekurs eingerichtet. Alle angemeldeten Studierenden erhalten eine Mail mit den Zugangsdaten zu den Zoomsitzungen sowie zum Moodlekurs. Es besteht „Präsenzpflicht“ in den Zoom-Sitzungen.*

<b>B. A.:</b> Modul VII (nur in Verbindung mit ntl. VL)	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020025
<b>M. A.:</b> Modul II, III, VI	<b>Mag. Theol.:</b> M 8 (1 SWS + ntl. Vorlesung od. individueller Studienleistung) oder M 10	

Das Magnificat (Lk 1,46-55) gehört zu den Grundtexten des Christentums. Als urchristlicher Hymnus hat es seit Benedikt von Nursia (480-547) einen festen Sitz im täglichen Stundengebet der katholischen Kirche. Wenn der Evangelist Lukas in poetischer Sprache theologische Interpretationen vornimmt, dann entsteht ein Weltlied, dessen Echo weit über kirchliche Traditionen hinaus in Kunst, Musik und Literatur widerhallt. Im Lektürekurs wird Marias Loblied auf Vorbilder im Alten Testament geprüft, philologisch eingeordnet und exegetisch analysiert. Lukas portraitiert Maria als mutige und starke Frau, die nicht nur prophetische Vorbilder hat, sondern selbst zur Ikone des Christentums geworden ist.

Der Lektürekurs setzt bei den Erfahrungen und Kenntnissen der TeilnehmerInnen an und leitet über das bibelwissenschaftliche Methodeninventar hinaus dazu an, selbstständig das Profil von biblischen Frauen intertextuell einzuordnen. In weiteren Schritten werden die KursteilnehmerInnen teils in Zoom-Sitzungen teils in Offline-Phasen die Wirkungsgeschichte des Magnificats bis in die Gegenwart verfolgen, um dann anhand eines Rezeptionsästhetischen Ansatzes ergänzende sowie vergleichende Werke aus Kunst und Musik in einen Zusammenhang zu bringen. In den Präsenzsitzungen werden die erarbeiteten Ergebnisse didaktisch neu aufbereitet und kritisch reflektiert. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, weitestgehend eigenständig mit der biblischen Mehrdimensionalität sowie der disziplinären Multiperspektivität zu operieren. Schließlich werden die Studierenden angeregt, proaktiv interreligiöse Bezüge herzustellen, um sie in einem selbstangefertigten Poster zu fixieren.

In den einführenden Sitzungen werden biblische Grundkenntnisse aufgefrischt, sodass alle Interessierten jeden Semesters einen Zugang zur Thematik finden können.

Bitte beachten Sie: Im Studiengang Magister Theologiae kann der Lektürekurs im Modul 8 nur in Verbindung mit einer weiteren Studienleistung angerechnet werden. Den Studierenden stehen dafür neben zwei Online-Kursen ([Tod Jesu](#) oder [Auferstehung Jesu](#)) auch eine schriftliche Eigenleistung zur Wahl.

**Literaturhinweise:**

- Magnifikat – Das Lied der Maria, Bibel heute, Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, Heft 4/2019.
- Maria – jüdisch – christlich – muslimisch, Welt und Umwelt der Bibel (WUB) Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, Heft 4/2019.
- Peter Doble, The Psalms in Luke-Acts, in: Maarten Menken – Steve Moyise (Hg.), The Psalms in the New Testament (The New Testament and the scriptures of Israel), London 2004, 83-117.
- Daniel Gerber, Le "Magnificat", le "Benedictus" le "Gloria" et le "Nunc dimittis": quatre hymnes en réseau pour une introduction en surplomb à Luc-Actes, in: Daniel Marguerat, La Bible en récits. L'exégèse biblique à l'heure du lecteur. Colloque International d'Analyse Narrative des Textes de la Bible, Lausanne (mars 2002) (Le monde de la Bible 48), Genève 2003, 353-367.

Neues Testament

Kolloquium

**"Nicht über das hinaus was geschrieben steht" (1Kor 4,6) – Doktorandenkolloquium**

<b>Zeit:</b> Do, 16–18 Uhr (s.t.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/134	<b>Beginn:</b> Einzeltermine	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Thomas Söding	<b>Sprechstunde:</b> Do, 13–14 Uhr	<b>Büro:</b> GA 6/151	<b>Tel.:</b> (0234)32-28403

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020027
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Das Doktorandenkolloquium dient der Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten in der Phase der Promotion und Habilitation. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache mit Herrn Prof. Söding möglich.

**Literaturhinweise:**

- Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**"Jetzt sollt ihr das Begonnene vollenden, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht" (2Kor 8,11) – Examenskolloquium**

<b>Zeit:</b> n.V.	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/151	<b>Beginn:</b> ---	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Thomas Söding	<b>Sprechstunde:</b> Do, 13–14 Uhr	<b>Büro:</b> GA 6/151	<b>Tel.:</b> (0234)32-22803

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020026
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Das Examenskolloquium wird in enger Absprache mit den Kandidatinnen und Kandidaten aller Studiengänge (Magister/Magistra Theologiae; B.A.; M.A.; M.Ed.) so gestaltet, dass eine Grundorientierung und paradigmatische Konkretisierung sowohl in den Themen als auch in den Vorbereitungs- und Präsentationsformen gegeben wird.

Um Anmeldung am Lehrstuhl wird gebeten.

---

**Literaturhinweise:**

- Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

## Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte

*Im Sommersemester 2021 befindet sich Prof. Dr. Rist, wie bereits angekündigt, im Forschungssemester. Das volle Angebot des Lehrstuhls wird im Wintersemester 2021/22 wieder angeboten. Sollten dadurch unvorhergesehene Schwierigkeiten auftreten, ist es möglich, sich an Prof. Dr. Rist persönlich zu wenden.*

## Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Kirchengeschichte des Mittelalters und der  
Neuzeit (Seniorprofessur)

Vorlesung

### Die Christen und die Welt des Mittelalters

<b>Zeit:</b> Di, 12–14 Uhr	<b>Raum:</b> ---	<b>Beginn:</b> 20.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Wilhelm Damberg	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/143	<b>Tel.:</b> (0234)32-23109
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden (via ZOOM). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul III, VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020040
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 9, 18	

Im Laufe des Mittelalters entstehen in Europa aus einem Mix von archaischen Kulturen, Einflüssen der antiken Hochkulturen im Mittelmeerraum und dem Christentum neuartige Lebensformen, die die Geschichte unseres Erdteils bis heute prägen. Diesen Entwicklungen widmet sich die Vorlesung an drei exemplarischen Beispielen. Zunächst wird der Einfluss des Christentums auf Vorstellungen von Sexualität, Ehe und „minne“ behandelt. Hier sind zwischen dem frühen und späten Mittelalter Wandlungen zu beobachten, die bis in die Gegenwart unsere Vorstellungen von der Identität und den Rollen von Geschlechtern geprägt haben. Der zweite Themenkreis behandelt Herrschaft, Gewalt und Friedenssicherung im Alltag. Auch hier begegnet uns im 11./12. Jahrhundert eine Zeitenwende, die nicht nur das Verständnis des Krieges, sondern auch die Friedenssicherung im Alltag betraf, z.B. in den Städten, wo die Rolle der Ordensgemeinschaften beleuchtet werden soll. Der dritte Themenkreis behandelt schließlich das Verständnis und die Praxis von Erziehung und (religiöser) Bildung. Die Ausweitung von Lese- und Schreibfähigkeit ging Hand in Hand mit einer veränderten Blickweise auf religiöse

Lebensformen im Alltag (Devotio Moderna). Die Vorlesung kombiniert Vortragsteile mit dialogischen Anteilen, die in spezielle Quellen und Literatur einführen.

**Literaturhinweise:**

- Rüdiger Schnell, Unterwerfung und Herrschaft. Zum Liebesdiskurs im Hochmittelalter, in: Joachim Heinzle (Hg.), Modernes Mittelalter. Neue Bilder einer populären Epoche, Frankfurt 1999, S. 103–133.
- Joachim Heinzle, Der gerechte Richter. Zur historischen Analyse mittelalterlicher Literatur, in: Ebd., S. 266–294.
- Volker Leppin, Frömmigkeit im späten Mittelalter, in: Thomas Kaufmann/Raymund Kottje (Hg.), Ökumenische Kirchengeschichte Bd.2: Vom Hochmittelalter zur frühen Neuzeit, Darmstadt 2008, S. 192–215.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der  
Neuzeit (Juniorprofessur)

Vorlesung

**Schwerpunkte der Geschichte von Reformation und Konfessionalisierung**

<b>Zeit:</b> Di, 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> ---	<b>Beginn:</b> 20.04.2021 (2. Vorlesungswoche)	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent:</b> JProf. Dr. Florian Bock	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/147	<b>Tel.:</b> (0234)32-29811
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden (via ZOOM). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul C	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020041
<b>M. A.:</b> Modul IV	<b>Mag. Theol.:</b> M14 (mit VL 020042)	

Was wir heute als „typisch“ katholisch (süddeutsche Barockengel...) oder evangelisch (karge Kirchenräume...) wahrnehmen, war nicht immer schon vorhanden, sondern ist das Ergebnis der so genannten „Konfessionalisierung“, d.h. der Ausbildung der uns heute bekannten Konfessionen in Europa im Anschluss an die Reformation. Die Veranstaltung behandelt die Anfänge der Kirchenspaltung, die aufs Engste mit der Biografie Martin Luthers verknüpft ist, die Reaktionen der katholischen Kirche, welche im Konzil von Trient (1545–1563) gipfelten, und schließlich die Epoche der Religionskriege und ihrer Beilegung im Westfälischen Frieden von 1648.

In einem Ausblick soll das 500jährige Jubiläum der Reformation im Jahr 2017 thematisiert werden: Wie wandelte sich das Bild des Reformators in der Sichtweise katholischer Akteure und was sagt dies über den jeweiligen Katholizismus der Zeit aus? Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von historischen Quellen vorgesehen sind.

Diese Vorlesung ist ausschließlich für den M.A./M.Ed.- sowie den Magister-Studiengang geöffnet und ist einstündig, wird aber vom 20.04.-18.05.2021 zweistündig gehalten. Im Magisterstudiengang wird sie zusammen mit der Vorlesung „Kirchliche Zeitgeschichte (1962–1980)“ belegt.

**Literaturhinweise:**

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der  
Neuzeit (Juniorprofessur)

Vorlesung

**Kirchliche Zeitgeschichte (1962–1980)**

<b>Zeit:</b> Di, 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> ---	<b>Beginn:</b> 08.06.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent:</b> JProf. Dr. Florian Bock	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/147	<b>Tel.:</b> (0234)32-29811
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden (via ZOOM). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul E	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020042
<b>M. A.:</b> Modul V	<b>Mag. Theol.:</b> M 14 (mit VL 020041)	

(Kirchliche) Zeitgeschichte ist die „Epoche der Mitlebenden“ (H. Rothfels) und daher immer besonders heikel, weil sich hier Erinnerung und wissenschaftliche Analyse in besonderer Weise begegnen. Die Veranstaltung möchte vor diesem Hintergrund beispielhaft die Jahre 1962 bis 1980 vermessen und eine exemplarische Strukturierung aufzeigen. Im Mittelpunkt stehen die Themenkomplexe: Wandel religiöser Lebensformen („missionarische“ Seelsorge) und die so genannte Erosion des katholischen Milieus sowie das „Weltereignis“ Zweites Vatikanisches Konzil (1962–1965) und seine Rezeption, die oft in einer „Streitgeschichte“ (Sabrow, Jessen, Große Kracht) münden konnte. In Exkursen soll schließlich ein Blick auf den

Katholizismus in der DDR geworfen werden sowie auf den Beginn des Pontifikates von Johannes Paul II. (1978–2005). Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von historischen Quellen vorgesehen sind.

Diese Vorlesung ist ausschließlich für den M.A./M.Ed. – sowie den Magister-Studiengang geöffnet und ist einstündig, wird aber vom 08.06.–20.07.2021 zweistündig gehalten. Im Magisterstudiengang wird sie zusammen mit der Vorlesung „Schwerpunkte der Geschichte von Reformation und Konfessionalisierung“ belegt.

---

**Literaturhinweise:**

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
- 

Kirchengeschichte des Mittelalters und der  
Neuzeit (Juniorprofessur)

Proseminar

**Von Aufbruch, Dampf und Freiheit? – Die Kirche und die Industrielle Revolution**

<b>Zeit:</b> Mi, 12–14 Uhr	<b>Raum:</b> ---	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 21.04.2021
<b>Dozentin:</b> Alina Potempa	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/146	<b>Tel.:</b> (0234)32-27011
<b>Dozent:</b> JProf. Dr. Florian Bock	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/147	<b>Tel.:</b> (0234)32-29811
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden (via ZOOM). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul III	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020043
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 2	

Die Industrielle Revolution, die schon im 18. Jh. in England beginnt und bis zur Mitte des 19. Jh.s auch die deutschen Staaten erfasst hat, stellt in vielerlei Hinsicht einen Aufbruch in eine neue Zeit dar. Wirtschaftliche Transformationen (in Technik, Arbeitsorganisation und Wirtschaftstheorie) ziehen tiefgreifende soziale Veränderungen nach sich, die auch die Kirche auf verschiedensten Ebenen tangieren und herausfordern: Wie kann sozialer Not und Pauperismus effektiv begegnet werden? Lässt sich traditionelle Religiosität noch in einen derart

gravierend veränderten Arbeitsalltag integrieren? Was bedeutet in diesem Zusammenhang die Arbeit in Fabriken und mit Maschinen? Wie ist das Phänomen der Industrialisierung aus theologischer Sicht insgesamt zu deuten und einzuordnen?

Das Proseminar, das sich insbesondere an Studienanfänger\*innen richtet und in integrierten propädeutischen Einheiten grundlegende Kompetenzen des historischen Arbeitens vermittelt, öffnet einige Fenster hinein in eine turbulente Zeit, um auf anschauliche Art größere historische Zusammenhänge der Kirchengeschichte des 19. Jh.s zu verdeutlichen. Der Besuch dieser Veranstaltung wird mit Nachdruck für das erste Semester empfohlen.

**Literaturhinweise:**

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der  
Neuzeit (Juniorprofessur)

Hauptseminar

**„Spätzügler und dennoch Vorreiter“? – Die Geschichte des Bistums Essen  
1958 bis 2021**

<b>Zeit:</b> Do, 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> ---	<b>Beginn:</b> 15.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent:</b> JProf. Dr. Florian Bock	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/147	<b>Tel.:</b> (0234)32-29811
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden (via ZOOM). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> Modul C, E	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020044
<b>M. A.:</b> Modul V, VI	<b>Mag. Theol.:</b> M 9, M 18, außermodulär	

Wer später im „Ruhrgebiet“ katholische Theologie betreiben möchte, für den ist dieses Hauptseminar ein absolutes Muss. Schließlich kann die Lehre von Gott nicht im luftleeren Raum betrieben werden, sondern ist immer an eine bestimmte Region, ihre Menschen und deren soziale und kulturelle Kontexte gebunden. Grund genug, einen „Blick zurück nach vorn“ zu wagen und sich auf die archäologische Suche nach den Wurzeln des Bistums Essen zu machen, das auf katholisch.de jüngst als „Spätzügler und dennoch Vorreiter“ bezeichnet wurde. Ob dieser Titel zutrifft, wollen wir während des Sommersemesters überprüfen. Themen des Seminars werden u.a. sein: Pastoral in der Ruhrregion vor 1958 (Migration, Industrialisierung, Rechristianisierung); die Bistumsgründung 1958 und der erste Bischof Franz Hengsbach

(1910–1991); das Zweite Vatikanische Konzil und seine Rezeption vor Ort; ein Kaplan aus dem Ruhrgebiet und seine Probleme mit der „Antibaby-Pille“; die diözesane Stagnation in den 1970ern und 80ern; die Ära Post-Hengsbach und ihre notwendigen Pastoralreformen sowie die Suche nach einer neuen diözesanen Identität.

Die Doktorandinnen der Juniorprofessur, Miriam Niekämper und Lea Torwesten, werden einzelne Sitzungen gestalten und neueste Forschungsergebnisse zur Theologie einer armen und dienenden Kirche des Essener Weihbischofs Angerhausen (1911–1990) sowie dem „Revolutioner“-Katholikentag in Essen im Jahr 1968 vorstellen. Darüber hinaus wird der Bistumsarchivar Dr. Severin Gawlitta in einer weiteren Sitzung das Diözesanarchiv als kulturelles Gedächtnis des Bistums Essen vorstellen und zur Anfertigung von Abschlussarbeiten im Bachelor- oder Masterstudium motivieren.

Herzliche Einladung zum Seminarbesuch!

**Literaturhinweise:**

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (Juniorprofessur) in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Transnationale Geschichte des 19. Jahrhunderts

Oberseminar

**Mission im Archiv – Archiv der Mission**

<b>Zeit:</b> S. U.	<b>Raum:</b> ---	<b>Beginn:</b> S. U.	<b>Anmeldefrist:</b> S. U.
<b>Dozent:</b> JProf. Dr. Florian Bock	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/147	<b>Tel.:</b> (0234)32-29811
<b>Dozentin:</b> Prof. Dr. Sandra Maß	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/51	<b>Tel.:</b> (0234)32-24691
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden (via ZOOM). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020046
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Wir leben in postkolonialen Zeiten. Die Aufarbeitung der Missionsgeschichte ist daher seit einiger Zeit in vollem Gange. Dies gilt nicht nur für die westlichen Staaten, sondern auch für die christlichen Kirchen. Welchen Blick auf das „Fremde“ nahmen MissionarInnen ein? Wie dachten evangelische und katholische Gläubige der letzten Jahrhunderte über afrikanische, asiatische oder lateinamerikanische Menschen, die sie zum Christentum bekehren wollten? Anhand von handschriftlichen Archivalien, aber auch Quellengattungen wie „Missionszeitschriften“ möchten wir uns diesem Thema nähern. Wir suchen Dokumente der Missionsgeschichte im Archiv auf, um dem „Archiv der Mission“ auf die Spur zu kommen. Schließlich soll auch gefragt werden: Wie arbeiten große Hilfswerke wie das Internationale Katholische Hilfswerk „missio“ in Aachen heute jenseits aller kulturellen Überlegenheitsgefühle vergangener Zeiten?

All diesen Themen möchte das gemeinsame Oberseminar der Juniorprofessur MNKG und des Lehrstuhls für Transnationale Geschichte des 19. Jahrhunderts (Frau Prof. Dr. Sandra Maß) nachgehen. Der Teilnehmerkreis wird sich aus fortgeschrittenen Studierenden sowie DoktorandInnen der Geschichtswissenschaft und Katholischen Theologie zusammensetzen. Für einen Gastvortrag konnten wir den Saarbrücker Kirchenhistoriker Prof. Dr. Christoph Nebgen gewinnen. Das Oberseminar wird circa alle 14 Tage stattfinden, die genauen Termine werden derzeit noch verhandelt. Wer von der Katholisch-Theologischen Fakultät teilnehmen möchte, möge sich bitte vor der Campus-Anmeldung via Mail an Florian Bock (florian.bock@rub.de) wenden.

---

**Literaturhinweise:**

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
- 

Kirchengeschichte des Mittelalters und der  
Neuzeit (Senior- und Juniorprofessur)

Oberseminar

**Oberseminar**

<b>Zeit:</b> S. U.	<b>Raum:</b> ---	<b>Beginn:</b> S. U.	<b>Anmeldefrist:</b> S. U.
<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Wilhelm Damberg	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/143	<b>Tel.:</b> (0234)32-23109
<b>Dozent:</b> JProf. Dr. Florian Bock	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/147	<b>Tel.:</b> (0234)32-29811
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden (via ZOOM). Nähere Informationen folgen nach der Anmeldung.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020045
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Im Oberseminar werden aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte in den Blick genommen und diskutiert. Dazu werden ggf. auswärtige ReferentInnen zur Vorstellung ihrer Projekte und Forschungsschwerpunkte eingeladen.

Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, die in der Kirchengeschichte einen Schwerpunkt setzen wollen (z.B. durch eine B.A.- oder M.A./M.Ed.-Arbeit). Wer eine Abschlussarbeit im Bereich der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte verfassen möchte, bekommt hier die Möglichkeit, sein Konzept vorzustellen und diskutieren zu lassen. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich. Bitte schreiben Sie bei Interesse eine Mail an Alina Potempa (alina.potempa@rub.de).

Die Termine des Oberseminars werden zu Semesterbeginn festgelegt und sind im Sekretariat oder bei den MitarbeiterInnen des Lehrstuhls zu erfragen.

---

**Literaturhinweise:**

- ---

## Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte

*Der Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte ist derzeit vakant.*

Dogmatik und Dogmengeschichte

Vorlesung

### Ekklesiologie: Die Kirche und ihr Selbstverständnis

<b>Zeit:</b> s. u.	<b>Raum:</b> s. u.	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent:</b> Dr. Bruno Hünerfeld	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/31	<b>Tel.:</b> (0234)32-22609
<i>Die Veranstaltung muss - Stand heute - <u>digital</u> stattfinden. Sie erhalten sukzessive die Vorlesung als Voicedatei über Moodle. Regelmäßig finden über Zoom Kolloquia zu den Vorlesungen statt, in denen der Inhalt vertieft wird. Wichtig ist die Präsenz über Zoom bei der Eröffnungsveranstaltung.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul IV	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020050
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Blocktermine:

Mittwoch, 21.04.2021; 14.15-15.00 Eröffnungsveranstaltung

Mittwoch, 28.04.2021; 14.15-15.00 Kolloquium

Mittwoch, 12.05.2021; 14.15-15.00 Kolloquium

Mittwoch, 02.06.2021; 14.15-15.00 Kolloquium

Mittwoch, 16.06.2020; 14.15-15.00 Kolloquium

Mittwoch, 30.06.2020; 14.15-15.45 Abschlussitzung

Wer oder was ist Kirche? Die Vorlesung Ekklesiologie möchte verschiedene Fragen des Kirchenseins problematisieren und dabei in historischen Schritten vorgehen. 1) Von der Frage des ersten Konzils ausgehend: wie kann sich Kirche im Gesamt der biblisch überlieferten Heilsgeschichte sehen? 2) Von der sogenannten konstantinischen Wende ausgehend: wie kann sich Kirche im Gegenüber und Miteinander zu politischer Macht begreifen? 3) Von der Hierarchielehre des Pseudo-Dionysius Areopagita ausgehend: wie kann Kirche ihre inneren amtlichen Strukturen rechtfertigen? 4) Von Schisma und Reformation ausgehend: wie kann sich Kirche innerhalb einer gespaltenen Christenheit verstehen? 5) Von II. Vatikanischen Konzil ausgehend: wie kann Kirche ihr Weltverhältnis als eigentlicher moderner Herausforderung begegnen? 6) Vom Selbstverständnis einerseits und von der erfahrenen Wirklichkeit andererseits

ausgehend: wie kann Kirche angesichts vieler Skandale sich noch als „Zeichen und Werkzeugs des Heils“ begreifen?

---

**Literaturhinweise:**

- W. Kasper, Katholische Kirche. Wesen Wirklichkeit Sendung, Freiburg 2011
- G. Greshake, Maria Ecclesia: Perspektiven einer marianisch grundierten Theologie und Kirchenpraxis, Regensburg 2014.
- B. Hünerfeld, Ecclesiae et Communitates ecclesiales, Berlin 2016.
- M. Striet, R. Werden, Unheilige Theologie! Analysen angesichts sexueller Gewalt gegen Minderjährige durch Priester, Freiburg 2019
- M. Faggioli, Catholicism and Citizenship. Political Cultures of the Church in the Twenty-First Century, Collegeville 2017.

---

Dogmatik und Dogmengeschichte

Proseminar

### Einleitung Dogmatik

<b>Zeit:</b> Mi, 8–10 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/131	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent:</b> Marcus Sommer-Krick	<b>Sprechstunde:</b> n.V.	<b>Büro:</b> GA 7/33	<b>Tel.:</b> (0234)32-22454
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden (via ZOOM).</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020053
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 3	

Das Proseminar möchte einen ersten Einblick in das Fach der Dogmatik ermöglichen. Was ist die Dogmatik, womit arbeitet sie, wie arbeitet sie und wie denkt sie? Dies sind Fragen, die das Proseminar beschäftigen wird. Außerdem soll es die Möglichkeit bieten ein bestimmtes Traktat – nach individueller Auswahl - näher zu betrachten und zu vertiefen, um anhand dieses Traktes einen Einblick in die Praxis der Dogmatik zu bekommen.

---

**Literaturhinweise:**

- Die Texte werden in Moodle bereitgestellt.

## Allgemeine Sakramentenlehre

<b>Zeit:</b> Do, 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> via Zoom	<b>Beginn:</b> 15.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 14.04.2021
<b>Dozent:</b> Dr. Florian Klug	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/31	<b>Tel.:</b> (0234)32-22609
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020056
<b>M. A.:</b> Modul VIII	<b>Mag. Theol.:</b> M 11	

Die Vorlesung versucht eine Antwort darauf zu finden, wie die Nähe Gottes zur und in der Welt verstanden und gedeutet werden kann.

Wir werden „allgemeinen Sakramentenlehre“ zentrale Kategorien wie Zeichen, Symbol, (Sprach-)Handlung, Ritual und Feier heranziehen und analysieren, wie in der Vergangenheit die Nähe Gottes verstanden wurde. Dazu greifen wir auf zentrale Texte des christlichen Glaubenslebens zurück, um eine Grundgrammatik des Sakramentalen zu ermitteln. In einem zweiten Schritt werden in der "Speziellen Sakramentenlehre" die Sakramente von Taufe und Eucharistie auf ihre Bedeutung für den christlichen Glauben und ihre theologische Tiefendimension untersucht.

Um die Frage der gegenwärtigen Relevanz in den Vorlesungshorizont einzubeziehen, sollen die bisherigen Ergebnisse einer kritischen Würdigung unterzogen werden, um daran anschließend ein Sakramentenverständnis für die Gegenwart im Anschluss an die derzeitige Theologie und Philosophie vorzustellen.

### Literaturhinweise:

- Agamben, Giorgio (2010): Das Sakrament der Sprache. Eine Archäologie des Eides (homo sacer II.3). Berlin: Suhrkamp.
- Chauvet, Louis-Marie (2015): Symbol und Sakrament. Eine sakramentale Relecture der christlichen Existenz (Theologie der Liturgie 8). Regensburg: Pustet.
- Faber, Eva-Maria (2002): Einführung in die katholische Sakramentenlehre. Darmstadt: WBG.
- Fischer-Lichte, Erika (2004): Ästhetik des Performativen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Ganoczy, Alexandre (<sup>3</sup>1991): Einführung in die katholische Sakramentenlehre. Darmstadt: WBG.

- Hoffmann, Veronika (2016): Christus - die Gabe. Zugänge zur Eucharistie. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Höhn, Hans-Joachim (2020): Gottes Wort - Gottes Zeichen. Systematische Theologie. Würzburg: Echter.
- Koch, Günter (1991): Sakramentenlehre. Graz, Wien: Verl. Styria.
- Marion, Jean-Luc (2014): Gott ohne Sein. Paderborn u.a.: Schöningh.
- Menke, Karl-Heinz (2012): Sakramentalität. Wesen und Wunde des Katholizismus. Regensburg: Pustet.
- Meuffels, H. Otmar (1995): Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg im Breisgau: Herder.
- Nocke, Franz-Josef (1997): Sakramententheologie. Ein Handbuch. Düsseldorf: Patmos Verl.
- Oster, Stefan (2010): Person und Transsubstantiation. Mensch-Sein, Kirche-Sein und Eucharistie - eine ontologische Zusammenschau. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Pound, Marcus (2007): Theology, Psychoanalysis and Trauma (veritas). London: scm.
- Schneider, Theodor (1998): Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Durchgängig überarbeitet und ergänzt zusammen mit Dorothea Sattler. Mainz: Matthias-Grünewald.
- Scheffczyk, Leo (2008): Katholische Glaubenswelt. Wahrheit und Gestalt. Paderborn: Schöningh.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Hauptseminar

## Die Person Jesus von Nazareth und seine Stellung in den drei abrahamitischen Religionen – Eine Herausforderung des interreligiösen Dialogs in einer pluralen Gesellschaft

<b>Zeit:</b> Mi, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GABF 04/714	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Marcus Sommer-Krick	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/33	<b>Tel.:</b> (0234)32-22609
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> Modul E	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020054
<b>M. A.:</b> Modul IV	<b>Mag. Theol.:</b> M 15	

So wie Jesus die drei abrahamitischen Religionen auf ein Weise verbinden kann, kann er zugleich auch der Faktor sein, der sie voneinander trennt. Solange die einzelnen Religionen in mehr oder weniger separaten Territorien ihre jeweilige Vorherrschaft inne hatten, dominierte

jeweils ein Jesus Bild die Gesellschaft und hatte seine Stellung gefestigt. Im Zuge der Globalisierung und der damit verbundenen Pluralisierung der Gesellschaft, auch im Hinblick auf die Religion und die Religionsfreiheit in vielen Ländern, kamen die unterschiedlichen Jesusbilder in einen Diskurs miteinander, der konflikträchtig werden kann. Von der Stellung eines unehe-lichen Sohns eines römischen Besatzers bis zum Sohne Gottes ist alles in den Darstellungen Jesu vertreten. Dieses Seminar möchte sich mit der Vielschichtigkeit der Jesusbilder und dem Verstehen dieser beschäftigen, da der interreligiöse Dialog ein Bestandteil unserer Gesellschaft ist und nur ein Verstehen des Anderen die Möglichkeit eröffnet, dass dieser Dialog als Dialog geführt werden kann und nicht als Konflikt.

**Literaturhinweise:**

- Wird in Moodle bereitgestellt.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Hauptseminar

**Gotteslehre**

<b>Zeit:</b> Di, 8–10 Uhr	<b>Raum:</b> via Zoom	<b>Beginn:</b> 13.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozentin:</b> Franca Spies	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/31	<b>Tel.:</b> (0234)32-22609
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul B	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020055
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 7	

Wie sprechen wir im 21. Jahrhundert von Gott? Der dogmatische Traktat der Gotteslehre fragt nach einem angemessenen Verständnis des „einen“ und „dreieinen“ Gottes und bezieht sich dabei gleichermaßen auf die Vernunft und auf das Evangelium. Insofern das „heilige Geheimnis“ (K. Rahner) den Gegenstand der Gotteslehre bildet, bleibt sie ohne sicheres Wissen und muss ihre eigene Vorläufigkeit und Fallibilität reflektieren.

Das Seminar erörtert zunächst Kriterien für die Gottesrede und thematisiert in diesem Zusammenhang klassische und gegenwärtige Anfragen an ihre Vernunftgemäßheit. Vor diesem Hintergrund wird das trinitarische Gottesverständnis des Christentums historisch und

systematisch entfaltet. Dabei ist insbesondere das Verhältnis Gottes zur Welt in der Spannung von Schöpfung, Geschichte und Erlösung zu bedenken. In einem letzten Schritt wird die Gotteslehre mit ausgewählten aktuellen Problemhorizonten konfrontiert, innerhalb derer sie sich zu bewähren hat (ökologische Krise, feministische und antirassistische Kritik).

---

**Literaturhinweise:**

- Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

## Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

Durch die Emeritierung von Prof. Dr. Markus Knapp ist der Lehrstuhl für Fundamentaltheologie derzeit vakant.

Fundamentaltheologie

Vorlesung

### Kaum zu glauben, aber wahr? Einführung in die Religionskritik

<b>Zeit:</b> Do, 18–19.30 Uhr (s.t.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 10.06.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 07.06.2021
<b>Dozent*in:</b> PD Dr. Dr. Thomas Fornet-Ponse	<b>Sprechstunde:</b> n.V.	<b>Büro:</b> ---	<b>Tel.:</b> ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020081
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 7	

Diese Vorlesung bietet einen Überblick über zentrale Ansätze und Fragestellungen der Religionskritik: Beginnend mit antiken und biblischen Formen der Religionskritik über die Klassiker der Neuzeit und Aufklärung bis hin zu gegenwärtigen naturalistischen bzw. szientifischen Religionskritiken, widmet sie sich abschließend ausführlicher der Theodizeefrage und möglichen Antwortversuchen. Die Veranstaltung findet vom 10.06.–22.07.2021 statt.

#### Literaturhinweise:

- Margit Eckholt, Die „apologetische“ Aufgabe der Theologie heute auf dem neuen Areopag der Stadt: Religionskritik in katholisch-theologischer Perspektive. In: Marco Hofheinz / Thorsten Paprotny, Hgg., Religionskritik interdisziplinär, Leipzig 2015, 65-82.
- Gregor M. Hoff, Die neuen Atheismen. Eine notwendige Provokation. Kevelaer 2009.
- Gregor M. Hoff, Religionskritik heute. Kevelaer 2004.

## Vernunft und Offenbarung – ein Verhältnis wechselseitiger Herausforderung

<b>Zeit:</b> Mo, 14.30–16 Uhr (s.t.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 03/149	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Gerd Neuhaus	<b>Sprechstunde:</b> Mo, 16–17 Uhr (bei Präsenzlehre, sonst n. V.)	<b>Büro:</b> GA 7/144	<b>Tel.:</b> ---

<b>B. A.:</b> Modul IV	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020082
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M3	

Nur vordergründig stehen Vernunft und Offenbarung in einem Widerstreit. In 1 Kor 14 fordert Paulus die Artikulation des Glaubens auf einer Vernunftebene, die auch dem Unkundigen und Ungläubigen zugänglich ist. Umgekehrt steht eine Vernunft, die sich um Selbstvergewisserung bemüht, immer wieder vor der Gottesfrage. Die Vorlesung möchte zeigen, dass Aufklärung und Offenbarung nicht nur je für sich um Erhellung der Wirklichkeit bemüht sind, sondern einander dabei auch wechselseitig herausfordern.

### Literaturhinweise:

- Gerd Neuhaus, Fundamentaltheologie – Zwischen Rationalitäts- und Offenbarungsanspruch, Regensburg 2013, <sup>2</sup>2017.

## Themen der Fundamentaltheologie

<b>Zeit:</b> Do, 18–19:30 Uhr (s.t.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 15.04.2021 bis 20.05.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> PD Dr. Dr. Thomas Fornet-Ponse	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> ---	<b>Tel.:</b> ---

*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden*

<b>B. A.:</b> Modul IV	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020080
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Diese Vorlesung bietet eine erste Einführung in die doppelte Aufgabe der Fundamentaltheologie, nach 1Petr 3,15 „Rede und Antwort“ stehen zu können und dies nach GS 1 in „kritischer Zeitgenossenschaft“ zu tun. Dazu wird nach einer Einführung in die zentralen gängigen Themen – Erkenntnistheologie, Religion, Offenbarung, Kirche – eingeführt, bevor abschließend der Blick auf die Perspektive interkultureller Theologie geweitet wird. Die Veranstaltung findet vom 15.04.–20.05.2021 statt.

**Literaturhinweise:**

- Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Freiburg i.Br. u.a. 2009.
- Martin Dürnberger, Basics Systematischer Theologie. Regensburg 2020.
- Walter Kern u.a., Hgg., Handbuch der Fundamentaltheologie. 4 Bde. Tübingen <sup>2</sup>2000.
- Markus Knapp, Die Vernunft des Glaubens. Einführung in die Fundamentaltheologie. Freiburg i.Br. u.a. 2009.
- Hans Waldenfels, Kontextuelle Fundamentaltheologie. Paderborn <sup>4</sup>2005.

Fundamentaltheologie

Hauptseminar

**Konflikt oder Gemeinschaft? Fundamentaltheologische Perspektiven auf das Verhältnis von Einheit und Vielfalt**

<b>Zeit:</b> Blockseminar	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 07.05.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 02.05.2021
<b>Dozent*in:</b> PD Dr. Dr. Thomas Fornet-Ponse	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> ---	<b>Tel.:</b> ---

*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden*

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020085
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 20	

Als eines der Grundprobleme der Theologie betrifft das Verhältnis von Einheit und Vielfalt maßgeblich auch die Fundamentaltheologie in ihren klassischen Aufgabenfeldern: Die theologische Erkenntnislehre setzt sich u.a. mit unterschiedlichen Vernunftverständnissen und Rationalitäten bzw. Rationalitätsformen auseinander, das christliche Gottesverständnis hat die Balance zwischen Monotheismus und Trinitätslehre zu halten, offenbarungstheologisch ist die Beschäftigung mit anderen Offenbarungsansprüchen gefordert, bei Jesus Christus ist die universale Bedeutung einer partikularen Gestalt herauszustellen, ekklesiologisch ist die Vielfalt der Konfessionen sowie die Begegnung mit anderen Religionen relevant. Ein Fokus der Veranstaltung liegt dabei auf dem inneren Zusammenhang dieser Diskussionsfelder. Didaktisch werden auch Elemente des problem-based learnings aufgegriffen.

Die Veranstaltung findet im Block jeweils freitags von 16-18 Uhr und samstags von 9-16 Uhr an drei Terminen statt (Beginn c.t.):

- Fr 07.05.21/Sa 08.05.21
- Fr 25.06.21/Sa 26.06.21
- Fr 09.07.21/Sa 10.07.21

---

**Literaturhinweise:**

- Judith Gruber, Theologie nach dem Cultural Turn. Interkulturalität als theologische Resource. Stuttgart 2013.
- Hans Waldenfels, Kontextuelle Fundamentaltheologie. Paderborn <sup>4</sup>2005.

## Lehrveranstaltungen Theologische Ethik

Theologische Ethik

Vorlesung

### Einführung in die Theologische Ethik

<b>Zeit:</b> Mo, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> HGA 30	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Katharina Klöcker	<b>Sprechstunde:</b> Mi, 11–12 Uhr und n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/37	<b>Tel.:</b> (0234)32-28404

<b>B. A.:</b> Modul V	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020060
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 3	

Worin besteht das spezifisch Christliche theologischer Ethik – oder anders formuliert: Braucht ein Christ Gott für die Moral? Welche Rolle spielt der Glaube für unser Handeln? In der Tradition wurden diese Fragen immer wieder gestellt und das Verhältnis zwischen Glaube und Handeln ganz unterschiedlich bestimmt. Dabei wurden kontroverse Konzepte vertreten. Während die einen in Gott den Garanten für die Moral sahen, setzten andere auf die praktische Vernunft zur Begründung ethischer Normen. So entwickelten sich ganz unterschiedliche Modelle und Antworten auf die Frage nach der eigentlichen Bedeutung des Glaubens für die Ethik. Die Vorlesung will diese Modelle vorstellen und systematisch-theologisch reflektieren, welche Bedeutung der Bibel, der Natur, dem Gewissen und der Vernunft innerhalb einer theologischen Fundamentaethik zukommt und welches Profil einer Ethik im Horizont des christlichen Glaubens sich aus diesen Überlegungen für die Gegenwart ergibt.

Hinweis: Für die Organisation der Veranstaltung ist eine Anmeldung der Studierenden aller Studiengänge über eCampus notwendig.

---

#### Literaturhinweise:

- Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.

## Am Anfang und Ende des Lebens – Ausgewählte medizinethische Diskussionen

<b>Zeit:</b> Mo, 12–14 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 03/142	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Katharina Klöcker	<b>Sprechstunde:</b> Mi, 11–12 Uhr und n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/37	<b>Tel.:</b> (0234)32-28404

<b>B. A.:</b> Modul V, Modul VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020061
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Vor allem die medizinethischen Fragen, die sich am Beginn und Ende des Lebens stellen, nehmen in der theologischen Ethik eine herausgehobene Stellung ein. Reproduktionstechnologien, Präimplantations- und Pränataldiagnostik, assistierter Suizid - diese und viele andere Themenbereiche fordern dazu heraus, nach den Grenzen des ethisch Vertretbaren zu fragen. So versucht auch die theologische Ethik im Einklang mit dem christlichen Glauben gut begründete Kriterien für mögliche Entscheidungen zu erarbeiten. Im Seminar sollen Antwortversuche auf ausgewählte Fragestellungen vorgestellt, gemeinsam reflektiert und diskutiert werden.

Eine Anmeldung über E-Campus bis zum 12.04.2021 und die Teilnahme an der Sitzung zur Vorbesprechung am 19.04.2021 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt

---

### Literaturhinweise:

- Werden noch bekanntgegeben.

## Grundlagentexte theologischer Ethik

<b>Zeit:</b> Di, 16–18 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 20.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 13.04.2021
-------------------------------	--	------------------------------	------------------------------------

<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Katharina Klöcker	<b>Sprechstunde:</b> Mi, 11–12 Uhr und n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/37	<b>Tel.:</b> (0234)32-28404
--	--	-------------------------	--------------------------------

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020063
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

In dieser Veranstaltung werden Texte gelesen und diskutiert, in denen ausgewählte Grundfragen christlicher Ethik behandelt werden. Dabei stehen nicht konkrete Problemstellungen Angewandter Ethik, sondern Themenbereiche der theologischen Fundamentalethik im Vordergrund.

**Literaturhinweise:**

- Werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Theologische Ethik

Hauptseminar

**Human Enhancement in theologisch-ethischer Reflexion**

<b>Zeit:</b> Mo, 16–18 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 03/142	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Katharina Klöcker	<b>Sprechstunde:</b> Mi, 11–12 Uhr und n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/37	<b>Tel.:</b> (0234)32-28404

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul C	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020062
<b>M. A.:</b> Modul II	<b>Mag. Theol.:</b> M 21, HS des 2. Und 3. Studienabschnitts	

Unter 'Human Enhancement' werden Eingriffe in den menschlichen Körper verstanden, die nicht in erster Linie ein therapeutisches Ziel verfolgen, sondern auf eine wie auch immer geartete Optimierung des Menschen abzielen. Motorische, sensorische oder kognitive Fähigkeiten sollen mit Hilfe von Nanotechnik, Biowissenschaften und Informationstechnologien weiterentwickelt werden. Die biotechnischen Eingriffe stellen die Emanzipation des Menschen von den "natürlichen" Gegebenheiten seiner körperlichen Existenz in Aussicht. Wie sind solche Entwicklungen zu bewerten? Stellen sie eine willkommene Befreiung des Subjekts von den

Kontingenzen seiner Existenz dar? Oder gilt es, die Unverfügbarkeit des Menschen durch eine "Moralisierung der menschlichen Natur" (Habermas u.a.) normativ zu sichern? Diese und weitere Fragen werden im Seminar thematisiert, das sich mit den Möglichkeiten, Chancen und Grenzen einer Technisierung der menschlichen Natur in theologisch-ethischer Perspektive auseinandersetzen wird.

Eine Anmeldung über E-Campus bis zum 12.04.2021 und die Teilnahme an der Sitzung zur Vorbesprechung am 19.04.2021 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt

---

**Literaturhinweise:**

- Werden noch bekanntgegeben.

---

Theologische Ethik

Kolloquium

### Forschungskolloquium Theologische Ethik

<b>Zeit:</b> Blockseminar	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b>	<b>Beginn:</b> n.V.	<b>Anmeldefrist:</b> per E-Mail bis 19.04.
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Katharina Klöcker	<b>Sprechstunde:</b> Mi, 11–12 Uhr und n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/37	<b>Tel.:</b> (0234)32-28404

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020064
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Im Mittelpunkt des Kolloquiums stehen aktuelle theologisch-ethische Forschungsprojekte. Vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden Abschlussarbeiten und Dissertationsprojekte. Es wird um eine persönliche Anmeldung per Mail bei der Lehrstuhlinhaberin gebeten. Termine und Themen der Blocksitzungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

---

**Literaturhinweise:**

- Werden vor jeder Blocksitzung bekanntgegeben.

## Lehrveranstaltungen Christliche Gesellschaftslehre

Christliche Gesellschaftslehre

Vorlesung

### Ökologische Ethik

<b>Zeit:</b> Mo, 12–13 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GABF 04/714	<b>Beginn:</b> 12.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 04.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	<b>Sprechstunde:</b> Di, 11–12 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/135	<b>Tel.:</b> (0234)32-22615
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden. Die Vorlesungsunterlagen werden in Moodle als besprochene Powerpoint-Präsentationen bereitgestellt.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul C	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020071
<b>M. A.:</b> Modul II	<b>Mag. Theol.:</b> M 21	

Papst Franziskus hat im Juni 2015 die erste Umweltenzyklika mit dem Titel "Laudato Si" veröffentlicht. Dies geschah im Vorfeld der Pariser Klimakonferenz vom Dezember 2015, auf deren erfolgreichen Abschluss der Papst Einfluss genommen hat. Nachdem der Klimaschutz in den letzten Jahren stagniert hat, gibt es neuerdings hoffnungsvolle Anzeichen (Green New Deal EU, Rückkehr der USA in das Klimaschutzabkommen, CO-2-Neutralität Chinas bis 2060). Dazu hat die Zivilgesellschaft (Fridays for Future) beigetragen. Die ökologischen Herausforderungen gehen weit über den Klimaschutz hinaus: Rohstoffgewinnung und -beseitigung, Tierschutz, Bodenschutz, Gewässerschutz, Müllvermeidung etc.

In der Vorlesung werden zunächst zentrale Begründungsansätze (theologische wie philosophische) für die Umweltverantwortung dargestellt, zentrale Begriffe (z. B. Nachhaltigkeit) erläutert, die Diskrepanz zwischen Umweltbewusstsein und Umwelthandeln (Motivationsproblem) aufgegriffen sowie ausgewählte ökologische Themen (Tierschutz etc.) thematisiert.

#### Literaturhinweise:

- Franziskus: Laudato Si - Die Enzyklika "Laudato Si". Über die Sorge für das gemeinsame Haus, Freiburg 2015.
- Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Die Enzyklika Laudato si: Ein interdisziplinärer Nachhaltigkeitsansatz?, Baden-Baden 2019.
- Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen/ Kommission Weltkirche: Der Klimawandel: Brennpunkt globaler, intergenerationeller und ökologischer Gerechtigkeit 2. Aufl., Bonn 2007.

- Deutsche Bischofskonferenz: Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag. Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen, Arbeitshilfen Nr. 301, Bonn 2018.
- Lienkamp, Andreas: Klimawandel und Gerechtigkeit, Paderborn 2009.
- Reder, Michael: Umweltethik. Eine Einführung in globaler Perspektive, Stuttgart 2019.
- Vogt, Michel: Prinzip Nachhaltigkeit. Ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive 3. Aufl., München 2013.

Christliche Gesellschaftslehre

Vorlesung

### Überblick über die Christliche Gesellschaftslehre

<b>Zeit:</b> Di, 8.30–10 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 03/149	<b>Beginn:</b> 20.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 23.07.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	<b>Sprechstunde:</b> Di, 11–12 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/135	<b>Tel.:</b> (0234)32-22615
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden. Besprochene Powerpoint-Präsentationen werden im Internet bereitgestellt.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul V	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020070
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 3	

Das Fach Christliche Gesellschaftslehre beschäftigt sich mit den Wertvorstellungen, mit denen Christen die grundlegenden Institutionen und Strukturen des gesellschaftlichen Lebens gestalten sollen. Ausgangspunkte christlicher Weltverantwortung sind das christliche Menschenbild sowie die grundlegenden biblischen Optionen. Diese sind u. a. eine Option für Frieden und Gewaltlosigkeit, für die Bewahrung der Schöpfung, für Recht und Gerechtigkeit, für Freiheit und Befreiung sowie eine vorrangige Option für die Armen. Anhand dieser Optionen werden zentrale sozialetische Themenfelder in der Lehrveranstaltung behandelt. Außerdem wird kurz auf die Geschichte der kirchlichen Sozialverkündigung und der christlich-sozialen Bewegung in Deutschland eingegangen. Die neue Sozialzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus wird behandelt.

Für den Studiengang Magister Theologiae ist die 1. Semesterhälfte der Vorlesung für das Modul M3 (Einführung in die Theologie) aus systematischer Sicht relevant. Für Studierende des BA (PO 2014/15) ist die Veranstaltung Teil der BA-Abschlussklausur.

**Literaturhinweise:**

- Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik, Paderborn 1998.
- Bundesverband der KAB (Hg.): Texte zur Katholischen Soziallehre 9. Aufl., Bornheim 1997.
- Franziskus: Evangelii Gaudium, Bonn 2013.
- Franziskus: Laudato Si 2015, Bonn 2015.
- Furger, Franz/ Lienkamp, Andreas/ Dahm, Karl Wilhelm: Einführung in die Sozialethik, Münster 1996.
- Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch, 2. Bände, Regensburg 2004/5.
- Marx, Reinhard/Wulsdorf, Reinhard: Christliche Sozialethik, Paderborn 2002.
- Wiemeyer/ Marianne: Keine Freiheit ohne Gerechtigkeit, Christliche Sozialethik angesichts globaler Herausforderungen, Freiburg 2015.
- Wilhelms, Günter: Christliche Sozialethik, Paderborn 2010.

Christliche Gesellschaftslehre

Hauptseminar

**Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft**

<b>Zeit:</b> Di, 14–16Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GABF 04/714	<b>Beginn:</b> 13.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 11.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	<b>Sprechstunde:</b> Di, 11–12 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/135	<b>Tel.:</b> (0234)32-22615
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> (via Zoom) stattfinden</i>			

<b>B. A.:</b> Modul V und VII	<b>M. Ed.:</b> Modul C	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020072
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> außermodulär	

Das Seminar behandelt die Transformation von Ökonomie und Gesellschaft angesichts des Klimawandels. Dabei wird die Frage gestellt, ob herkömmliche ökonomische Instrumente (technischer Fortschritt, marktwirtschaftliche Anreize wie Emissionszertifikate oder Umweltsteuern) noch geeignet sind, die ökologischen Probleme zu bewältigen, oder ob ganz neue Formen des Wirtschaftens (Postwachstumsökonomie, Degrowth-Bewegung) notwendig werden. Dabei sind folgende Fragen zu behandeln: Führt wirtschaftliches Wachstum zu mehr Lebensqualität? Gibt es Alternativen zu zentralen gesellschaftlichen Institutionen (Sozialversicherung, verschuldete Staaten), die bisher auf herkömmliches Wirtschaftswachstum angewiesen sind? Kann eine globalisierte Wirtschaft wieder in stärker regionale Wirtschaftskreisläufe rückgeführt werden? Kann die Nutzungsdauer von Wirtschaftsgütern (z. B. durch

Reparaturfreundlichkeit) verlängert werden statt einer Ex- und Hop-Mentalität? Wie ist umweltfreundliche Mobilität denkbar? Wie kann man sich die Zukunft der Arbeitsgesellschaft angesichts materieller Wachstumsgrenzen vorstellen?

---

**Literaturhinweise:**

- D'Alisa, Giacomo (Hg.): Degrowth. Handbuch für eine neue Ära, München 2016.
- Amosinternational verschiedene Hefte: 3/ 2011: Wohlstand ohne Wachstum? / 1/ 2019: Politik der Transformation - Transformation der Politik / 3/ 2019: Ethik der Mobilität.
- Eckardt, Frank u. a. (Hg.): Postwachstumsstadt. Konturen einer solidarischen Stadtpolitik, München 2020.
- Göbel, Maria u. a. (Hrsg.): Die Ökologie der digitalen Gesellschaft, Stuttgart 2020.
- Sachverständigengruppe „Weltwirtschaft und Sozialethik“: Raus aus der Wachstumsgesellschaft? Eine sozialethische Analyse und Bewertung von Postwachstumsstrategien, Bonn 2018.
- Schmelzer, Matthias/ Vetter, Andrea: Degrowth/ Postwachstum zur Einführung 2. Aufl., Hamburg 2019.
- Schneidewind, Uwe: Die Große Transformation, Frankfurt a. M. 2018.
- Seidl, Irmi/ Zahrnt, Andrea (Hgg.): Tätigsein in der Postwachstumsgesellschaft, Marburg 2019.

## Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Vorlesung

### Einführung in die philosophische Anthropologie

<b>Zeit:</b> Mo, 11–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GABF04/714	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 19.04.2021
<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA7/29	<b>Tel.:</b> (0234)32-29388
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden. Nähere Angaben zum Verlauf werden zu Semesterbeginn im zugehörigen Moodle-Kurs gegeben. Die via E-Campus angemeldeten Teilnehmer sollten automatisch in den Moodle-Kurs übernommen werden. Bitte zu Semesterbeginn kurz bei Moodle prüfen!</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020001
<b>M. A.:</b> Modul III	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Die Philosophische Anthropologie entfaltet die Frage des Menschen nach sich selbst: Wer sind wir eigentlich? Was macht uns als Menschen aus? Gibt es so etwas wie ein „Wesen des Menschen“? Haben wir eine Seele, die uns von anderen Lebewesen unterscheidet?

In der Vorlesung wird die große Bandbreite der Antworten sichtbar, die der Mensch sich auf die Frage nach sich selbst gegeben hat. Manche davon sind heute Schlagworte geworden: „Der Mensch ist das vernünftige Lebewesen“, „Der Mensch ist das Lebewesen, das Sprache hat“, „Der Mensch ist dem Menschen Wolf“, „Der Mensch ist das noch nicht festgestellte Tier“, „Der Mensch ist ein ontologisches Mängelwesen“. Die Themen der Vorlesung reichen von der klassischen Frage nach dem „Wesen“ des Menschen über die Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach dem Tod, nach der Seele, bis hin zu Themen wie Freiheit und Sozialität.

#### Literaturhinweise:

- Brüntrup, Godehard: Das Leib-Seele-Problem: Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer, 4. Aufl. 2012.
- Coreth, Emerich: *Was ist der Mensch? Grundzüge philosophischer Anthropologie*. Innsbruck: Tyrolia 1986.
- Kamlah, Wilhelm: *Philosophische Anthropologie*. Mannheim: Bibliographisches Institut 1972.

### Einführung in die Metaphysik

<b>Zeit:</b> Mo, 16–18 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA03/149	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 23.04.2021
<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA7/29	<b>Tel.:</b> (0234)32-29388
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden. Nähere Angaben zum Verlauf werden zu Semesterbeginn im zugehörigen Moodle-Kurs gegeben. Die via E-Campus angemeldeten Teilnehmer sollten automatisch in den Moodle-Kurs übernommen werden. Bitte zu Semesterbeginn kurz bei Moodle prüfen!</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020003
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 5	

Unter „Metaphysik“ versteht man diejenige Teildisziplin der Philosophie, die die grundlegendsten Elemente unseres Welt- und Selbstverständnisses reflektiert. Was sind überhaupt Gegenstände oder Dinge? Was sind Eigenschaften? Bleiben wir während unseres Lebens dieselben oder werden wir andere? Was ist der Raum, in dem wir „leben, uns bewegen und sind“? Die Vorlesung führt in die Reflexion dieser und ähnlicher Fragen ein. Da zur Geschichte der Metaphysik auch metaphysische Theoriegebäuden mit überbordenden Geltungsansprüchen gehörten, wird es auch um eine „Metaphysikkritik“ gehen.

#### Literaturhinweis:

- Christof Rapp, Metaphysik. München: Beck 2016.

### Das Ende der Welt (Philosophische Eschatologie)

<b>Zeit:</b> Fr, 8–10 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA03/149	<b>Beginn:</b> 23.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
------------------------------	---	------------------------------	-----------------------------

<b>Dozent:</b> Dr. Christian Weidemann	<b>Sprechstunde:</b> n.V.	<b>Büro:</b> GA7/139	<b>Tel.:</b> (0234)32-23917
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020004
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 20	

Die Vorlesung beschäftigt sich mit philosophischen Problemen, die den Untergang der physischen Welt und/oder der menschlichen Spezies betreffen. Haben das Universum und die Zeit ein Ende? Falls ja, was genau heißt „Ende“? Wird die Menschheit in nicht allzu ferner Zukunft aussterben? Was sind die größten Gefahren? Worauf lassen sich Aussagen über die zukünftige Geschichte der Menschheit gründen? Verfügt die Zukunftsforschung über verlässliche Methoden? Sollte die Menschheit in interstellare Raumfahrt investieren, um den unvermeidlichen Untergang des Sonnensystems zu überdauern? Gibt es überhaupt eine moralische Pflicht, das Aussterben des *homo sapiens* zu verhindern/zu verzögern? Wäre unser (baldiges) Verschwinden vielleicht sogar begrüßenswert?

Für Menschen, die an eine Fortexistenz nach dem Tod glauben, stellen sich weitere Fragen: Wie würde ein moralisch vollkommener Gott das Jenseits einrichten? In welcher Form existieren wir weiter? Als reiner Geist oder mit Körper? Bleiben wir frei und selbstbestimmt? Gibt es eine Endzeit, Jüngstes Gericht, Himmel, Hölle, Fegefeuer, Nirwana? Was genau sollte man sich unter diesen Dingen vorstellen? Kommt es zu einer eschatologischen Versöhnung aller Geschöpfe? Falls ja, erforderte das nicht, dass Opfer ihren Peinigern vergeben? Kann man das von ihnen verlangen? Falls nein, sind manche Menschen bis in alle Ewigkeit dazu verdammt, im „Höllengefeuer“ zu schmoren? Ist selbst für etwaige Himmelsbewohner ein ewiges Leben überhaupt erstrebenswert? Führt eine unendlich lange währende Existenz nicht zu unerträglicher Langeweile?

---

**Literaturhinweise:**

- John Leslie: *The End of The World, The Science and Ethics of Human Extinction*, London 1998.
- Nick Bostrom, Milan Cirkovic (Hg.): *Global Catastrophic Risks*, Oxford 2011.
- Thomas Talbott: Heaven and Hell in Christian Thought, *Stanford Encyclopedia of Philosophy* (2017).

## Einführung in die Religionsphilosophie

<b>Zeit:</b> Do, 14–16 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA03/149	<b>Beginn:</b> 15.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozent:</b> Dr. Christian Weidemann	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA7/139	<b>Tel.:</b> (0234)32-23917
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020005
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 5	

Die Vorlesung wird vier Themenkomplexe behandeln. 1. Was ist Religion überhaupt? Ist für religiösen Glauben z.B. wesentlich, dass er bestimmte evolutionäre, psychologische oder soziale Funktionen erfüllt (höhere Reproduktionsrate, Versöhnung mit dem Tod, Wertevermittlung, Kontingenzbewältigung, Gemeinschaftsstiftung ...)? Oder ist religiöser Glaube vielmehr durch seinen besonderen Gegenstand gekennzeichnet (Gott, höchstes Wesen, transzendente Wirklichkeit ...)? Wie steht es um das Verhältnis von religiösem Glauben und Naturwissenschaft? 2. Wann ist eine religiöse Überzeugung rational/irrational? Genügt es, dass das Haben einer religiösen Überzeugung für den Glaubenden „gut funktioniert“, positive Effekte für sein oder ihr Leben hat? Kann man sich auf die Authentizität angeblich heiliger Texte verlassen? Welche Rolle vermag „religiöse Erfahrung“ zu spielen? Bedarf es zwingend theoretischer Argumente für die Wahrheit des Geglaubten? 3. Falls Gott existiert, was sind seine Eigenschaften? Was implizieren Allmacht, Allwissenheit, moralische Vollkommenheit, Ewigkeit, Notwendigkeit etc.? Ist die weit verbreitete Kritik an den traditionellen Gottesattributen berechtigt? 4. Argumente für und wider die (Annahme der) Existenz Gottes: darunter Anselms ontologischer Beweis, modallogische Beweise, Leibniz' kosmologischer Beweis, Kalam-Argument, Physikotheologie, Intelligent Design, kosmische Feinabstimmung, Wunder, das moralische Argument Kants, die Pascalsche Wette, das Problem des Übels (Theodizee), die Kritik von Feuerbach, Marx und Freud, evolutionsbiologische und kosmologische Einwände.

### Literaturhinweise:

- Christian Weidemann: Die Unverzichtbarkeit natürlicher Theologie, Freiburg i.Br. 2007.
- Gottesbeweise von Anselm bis Gödel, hg. von Joachim Bromand und Guido Kreis, Berlin 2011.
- Winfried Löffler: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006.

### Einführung in die philosophische Ethik

<b>Zeit:</b> Mi, 12–14 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b>	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 15.02.2021– 02.05.2021
<b>Dozent:</b> Dr. Jacob Hesse	<b>Sprechstunde:</b> n.V.	<b>Büro:</b> GA7/137	<b>Tel.:</b> (0234)32-22606
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul V oder VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 0200018
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 12	

Es scheint weitgehend Konsens in unserer Gesellschaft darüber zu bestehen, dass man sich moralisch gut verhalten sollte. Deutlich schwieriger als diese allgemeine Forderung aufzustellen, ist es zu begründen, was genau manche Handlungen moralisch gut und andere moralisch schlecht macht. Solche Begründungen zu explizieren, ist eine der zentralen Aufgaben der philosophischen Ethik. Klassische Begründungsparadigmen sind eudaimonistische, deontologische und konsequentialistische bzw. utilitaristische Argumentationen. In diesem Seminar sollen diese Begründungsparadigmen anhand ausgewählter Texte erschlossen und kritisch diskutiert werden. Darüber hinaus sollen auch ausgewählte Themen der Metaethik und die feministische Ethik in den Blick genommen werden.

#### Literaturhinweise:

- Andersen, Svend, 2005: Einführung in die Ethik, Berlin/Boston: De Gruyter.
- Pauer-Stauder, Herlinde, 2020: Einführung in die Ethik, 3. Auflage, Wien: Facultas.
- Quante, Michael, 2017: Einführung in die Allgemeine Ethik, 6. aktualisierte Auflage, Darmstadt: WBG.
- Blackburn, Simon, 2003: Ethics. A very short Introduction, Oxford: Oxford UP.

## Philosophische und theologische Perspektiven auf den interreligiösen Dialog

<b>Zeit:</b> Mi, 14–16 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 15.02.2021– 02.05.2021
<b>Dozent:</b> Dr. Jacob Hesse	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA7/137	<b>Tel.:</b> (0234)32-22606
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 0200017
<b>M. A.:</b> Modul IV	<b>Mag. Theol.:</b> M 20	

Es wird immer wieder ein Dialog zwischen den Religionen gefordert, der dazu beitragen soll, Intoleranz, Diskriminierung und letztlich auch Gewaltpotential abzubauen. Es muss an dieser Stelle gefragt werden, was die Voraussetzung für das Gelingen eines solchen Dialogs sind. Das bloße Miteinander-Kommunizieren führt offensichtlich noch nicht notwendigerweise zu Verständigung, geschweige denn zu Toleranz und Respekt.

In diesem Seminar sollen philosophische und theologische Grundfragen in den Blick genommen werden, die sich im Zusammenhang mit dem interreligiösen Dialog und dem Faktum der religiösen Pluralität im Allgemeinen ergeben. Es werden dazu klassische religionstheologische Positionen wie Exklusivismus, Inklusivismus und Pluralismus, sowie der Ansatz der komparativen Theologie analysiert und diskutiert. Davon ausgehend sollen auch grundsätzliche Fragen nach dem Status von Offenbarung, dem Verständnis von Wahrheit, sowie dem Verhältnis von Glaube und Vernunft im Allgemeinen thematisiert werden.

### Literaturhinweise:

- Dehn, Ulrich / Caspar-Seeger, Ulrike / Bernstorff, Freya (Hg.), 2017: Handbuch Theologie der Religionen. Texte zur religiösen Vielfalt und zum interreligiösen Dialog, Freiburg im Breisgau: Herder.
- Koslowski, Peter (Hg.), 2002: Philosophischer Dialog der Religionen statt Zusammenstoß der Kulturen im Prozess der Globalisierung, München: Wilhelm Fink.
- Schmidt-Leukel, Perry, 1997, Theologie der Religionen. Probleme, Optionen, Argumente, Neuried: Ars Una.
- Trigg, Roger, 2014: Religious Diversity. Philosophical and Political Dimensions, Cambridge: Cambridge UP.

### Dostojewskij als Philosoph

<b>Zeit:</b> Fr, 14–16 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GABF 04/714	<b>Beginn:</b> 16.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozent:</b> Dr. Christian Weidemann	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA7/139	<b>Tel.:</b> (0234)32-23917
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> Modul B	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020009
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M20	

Dostojewskij ist nicht nur ein mitreißender Erzähler, sondern auch ein faszinierender Denker, ja vielleicht der größte philosophische Schriftsteller überhaupt. Seine Werke sind bevölkert von Verbrechern, Huren, Säufnern, Wollüstlingen, Mönchen, Spielern, heiligen Narren, Wahnsinnigen, Selbstmördern, Rebellinnen, Liebestollen, Terroristen, Epileptikern und dem Tode Geweihten. Die Figuren ringen mit den großen Fragen menschlicher Existenz – und reden auch beinahe ununterbrochen über sie: Gott und Atheismus, Sinn des Lebens, Problem des Übels, Unsterblichkeit und Auferstehung, Glaube und Vernunft, Fluch und Segen menschlicher Freiheit, Armut, Krankheit und Tod, Schuld, Liebe und Leid, Wesen der Kunst, Grundlagen der Ethik, politische Unterdrückung, Wurzeln der Gewalt, Übermenschentum, christliche Utopien, Sozialismus, Utilitarismus, West und Ost usw. Die Größe Dostojewskijs, der selbst ein reaktionärer orthodoxer Christ und Nationalist war, besteht in seiner unbedingten Ehrlichkeit mit dem Leser und sich selbst. Nichts ist hier eindeutig. Nie wird uns einfach eine bestimmte weltanschauliche Position „untergejubelt“, stattdessen erklingt ein vielstimmiger Chor von Meinungen. Nicht selten erscheinen dabei die Worte, die der Autor seinen Gegnern in den Mund legt, überzeugender als die eigenen.

Wir werden uns aber nicht einfach von der erzählerischen Macht Dostojewskijs überwältigen lassen, sondern versuchen, anhand der Texte philosophische Thesen und Argumente zu rekonstruieren, um diese dann kritisch hinsichtlich ihrer Schlüssigkeit zu befragen. Nachdenken werden wir auch über das Verhältnis von Philosophie und Literatur. Ein Reader mit Textauschnitten wird vor Seminarbeginn zur Verfügung gestellt werden. Genaue Kenntnis der (sehr langen!) Romane Dostojewskijs ist nicht erforderlich.

**Literaturhinweise:**

- James P. Scanlon: Dostoevsky the Thinker, Ithaca 2002.

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Kolloquium

**Kolloquium: Vorbereitung auf philosophische Abschlussarbeiten, mündliche Prüfungen etc.**

<b>Zeit:</b> Do, 12–14 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/131	<b>Beginn:</b> 22.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozent:</b> Dr. Christian Weidemann	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/139	<b>Tel.:</b> (0234)32-23917
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020019
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Das Kolloquium richtet sich an Studierende *aller* Studiengänge, die sich auf eine philosophische oder philosophieaffine (z.B. Fundamentaltheologie) Abschlussprüfung vorbereiten – egal, ob es sich dabei um Master-, Bachelorarbeit, Modulabschlussklausur oder mündliche Prüfung handelt. Sie bekommen Gelegenheit, Passagen aus Ihrer Arbeit zu präsentieren, Ideen zur Diskussion zu stellen, Hilfe bei Verständnisproblemen, Literaturrecherche etc. einzuholen oder Prüfungssituationen zu simulieren. Die einzige Teilnahmevoraussetzung besteht darin, sich (in Maßen!) auch die „Sorgen“ der anderen anzuhören und Feedback zu geben. Themen, Ablauf und Termine werden sich ganz nach Anzahl und Wünschen der Teilnehmerinnen richten. Selbstverständlich gilt: Was im Kolloquium passiert, bleibt im Kolloquium!

**Literaturhinweise:**

- ---

### Forschungsseminar

<b>Zeit:</b> Mi, 17–19 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/131	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	<b>Sprechstunde:</b> n.V.	<b>Büro:</b> GA 7/29	<b>Tel.:</b> (0234)32-29388
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020029
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 16	

In diesem Oberseminar werden aktuelle Forschungsarbeiten zu den Forschungsgebieten des Arbeitsbereichs Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät besprochen. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Einladung durch die betreuenden Professoren möglich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das Sekretariat unter [ph-th@rub.de](mailto:ph-th@rub.de).

---

#### Literaturhinweise:

- ---

## Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Religionsphilosophie und  
Wissenschaftstheorie

Vorlesung

### Einführung in die Philosophie

<b>Zeit:</b> Mi, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/138	<b>Tel.:</b> (0234)32-29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul V	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020002
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Für das erfolgreiche Studium theologischer Problemstellungen und Fragehorizonte sind Grundkenntnisse der Philosophie unerlässlich. In der Vorlesung werden daher nach einer Einführung in die grundlegenden philosophischen Argumentationsmethoden und -formen zentrale Themen der theoretischen und praktischen Philosophie besprochen sowie ihre Relevanz für die Theologie herausgestellt.

#### Literaturhinweise:

- Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Religionsphilosophie und  
Wissenschaftstheorie

Vorlesung

### Einführung in die Gotteslehre

<b>Zeit:</b> Fr, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 23.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 22.04.2021
-------------------------------	--	------------------------------	------------------------------------

<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/138	<b>Tel.:</b> (0234)32-29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul B	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020006
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 7	

In der Vorlesung werden wir zunächst verschiedene Begriffe Gottes auf ihre philosophisch-theologische Plausibilität überprüfen, um darauf basierend verschiedene Argumente für und gegen die Existenz Gottes auf ihre logische Schlüssigkeit zu überprüfen.

**Literaturhinweise:**

- Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Religionsphilosophie und  
Wissenschaftstheorie

Proseminar

**Descartes' Meditationen**

<b>Zeit:</b> Di, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 13.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Lukas Brand	<b>Sprechstunde:</b> Di, 12–13 Uhr und n.V.	<b>Büro:</b> <a href="#">Zoom</a> (mit Warteraum)	<b>Passwort zum Büro:</b> 904148
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital über <a href="#">diesen Zoom-Link</a> stattfinden. Im Moodle-Kurs werden Übungsaufgaben zu den behandelten Texten eingestellt, die als Vorbereitung auf die Sitzung dienen.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020007
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 5	

Woher können wir wissen, dass überhaupt etwas, einschließlich unserer selbst, tatsächlich existiert und nicht bloß Ausgeburt einer Illusion, eines Traumes oder einer Täuschung ist?

Descartes' Antwort ist der Versuch, unser gesamtes Wissen auf ein unumstößliches Fundament zu stellen. Für Descartes konnte dieses Fundament nur in einer untrüglichen, jedem zugänglichen Erfahrung und einer unbestreitbaren Logik bestehen: „cogito ergo sum“ (Ich denke, also bin ich) ist wohl eines der bekanntesten Zitate der Philosophie. Die Überlegungen Descartes' sind von seiner strengen Rationalität geprägt. Nicht leichtfertig bezieht er daher in seinen Meditationen die Existenz Gottes und die Unsterblichkeit der Seele mit ein.

Auch wenn sich das genannte Zitat nicht wortwörtlich in dieser Schrift von Descartes findet, werden im Proseminar anhand von Descartes' *Meditationen über die erste Philosophie, in welcher die Existenz Gottes und die Unsterblichkeit der Seele bewiesen wird* (1642) Methoden der philosophischen Analyse von Argumenten erarbeitet.

---

**Literaturhinweise:**

- René Descartes: *Meditationen über die erste Philosophie*. Herausgegeben von Wohlers, Christian in *Meiner Philosophische Bibliothek* (8,95 €) oder die ansonsten text- und seientgleiche Ausgabe René Descartes *Meditationen über die erste Philosophie*. Mit sämtlichen Einwänden und Erwiderungen. Herausgegeben von Christian Wohlers in *Meiner Philosophische Bibliothek* (32,90 €) werden zur Anschaffung empfohlen (auch als eBooks erhältlich).

---

Religionsphilosophie und  
Wissenschaftstheorie

Hauptseminar

**Einführung in die Scholastische Metaphysik**

<b>Zeit:</b> Mi, 8–10 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 21.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/138	<b>Tel.:</b> (0234)32-29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden</i>			

<b>B. A.:</b> Modul V oder VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020016
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 5	

Die scholastische Metaphysik ist nicht nur eine wesentliche historische Grundlage der gegenwärtigen Philosophie und Theologie, sondern beeinflusst auch heute noch die metaphysischen Debatten in beiden Fächern: Während die einen sie gerne als eine der Moderne nicht

länger zuträgliche Philosophie beschreiben, die mit Kant irgendwie überwunden sei, sehen die anderen in ihr ein in seiner Relevanz bleibendes Erbe metaphysischen Denkens, das ausgesprochen anschlussfähig ist an die gegenwärtigen fachphilosophischen Diskurse. Im Seminar werden wir gemeinsam das Buch „Scholastic Metaphysics: A Contemporary Introduction“ von Edward Feser besprechen, um uns den Prinzipien und zentralen Argument der Scholastik zu nähern. Das Buch ist zur Anschaffung empfohlen.

**Literaturhinweise:**

- „Scholastic Metaphysics: A Contemporary Introduction“ von Edward Feser.

Lehrstuhl für Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Lektürekurs

**Die Stellung des Menschen im Kosmos**

<b>Zeit:</b> Di, 9–10 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 13.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Lukas Brand	<b>Sprechstunde:</b> Di, 12–13 Uhr und n.V.	<b>Büro:</b> <a href="#">Zoom</a> (mit Warteraum)	<b>Passwort zum Büro:</b> 904148
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> über <a href="#">diesen Zoom-Link</a> stattfinden. Im Moodle-Kurs werden begleitende Fragen zur Lektüre eingestellt, auf Grundlage derer der Text in der Sitzung besprochen wird. Eine gemeinsame Lektüre wird nur ausschnittweise stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020008
<b>M. A.:</b> Modul III	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

„Wir sind in der ungefähr zehntausendjährigen Geschichte das erste Zeitalter, in dem sich der Mensch völlig und restlos problematisch geworden ist: in dem er nicht mehr weiß, was er ist; zugleich aber auch weiß, dass er es nicht weiß.“ So formuliert Scheler die Situation des Menschen Ende der neunzehnhundertzwanziger Jahre. Der „Mensch“ sieht sich längst nicht mehr als das von Gott gewollte Geschöpf, er weiß sich eingebunden in die Evolution des Lebens und hat bereits viel medizinisches Wissen über sich erworben, sowohl in organischer als auch in psychologischer Hinsicht. Scheler hat immer wieder angekündigt, eine umfassende philosophische Anthropologie zu schreiben, die diesen naturwissenschaftlichen Zugang um einen metaphysischen (heute würden wir wohl sagen: „ganzheitlichen“) Blick auf den Menschen

ergänzen und das Wesen des Menschen offenlegen soll. Er hat nie mit der Arbeit an diesem Werk begonnen. Im Lektürekurs setzen wir uns daher kritisch mit seiner um so einflussreicheren, posthum veröffentlichten Vorlesung „Die Stellung des Menschen im Kosmos“ auseinander.

---

**Literaturhinweise:**

- Max Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos (1928) ist in verschiedenen (nur geringfügig sich unterscheidenden) Ausgaben als Taschenbuch (ca. 6 €) oder eBook (als Kindle auch kostenlos) erhältlich und wird zur Anschaffung empfohlen.

## Lehrveranstaltungen Religionspädagogik und Katechetik

Religionspädagogik  
und Katechetik

Hauptseminar

### Wer braucht heute (noch) Reli? - Die Relevanz religiöser Bildung theologisch bedenken und didaktisch einlösen

<b>Zeit:</b> Blockveranstaltung	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> S. U.	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozent*in:</b> PD Dr. Paul Platzbe- cker	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> ---	<b>Tel.:</b> ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VI oder VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020098
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Sa (17.04.2021), 09:30 bis 11:00, Einführung

Sa (08.05.2021), 09:30 bis 12:45, Block A

Sa (19.06.2021), 09:30 bis 18:30, Block B

So (20.06.2021), 09:30 bis 18:30, Block C

#### Literaturhinweise:

- Werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionspädagogik  
und Katechetik

Hauptseminar

### Einführung in die religiöse Bildung

<b>Zeit:</b> Do, 8–10 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 15.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
------------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

<b>Dozentin:</b> Kathrin Termin	<b>Sprechstunde:</b> Di, 10–12 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/42	<b>Tel.:</b> (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VI oder VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020093
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 4	

Religiöse Bildung ist umstritten, in der Schule wie in Gemeinde. Ist Glauben lehren als Akt geistlicher Gewalt oder Hilfe zur Menschwerdung des Menschen? Welcher Stellenwert kommt dabei dem Religionsunterricht zu? Fungiert er als letzte Bastion kirchlicher Sozialisation in der allgemeinen "Verdunstung des Glaubens"? Oder steht er vielleicht doch im Dienste der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler angesichts ihrer "unsichtbaren Religion" (Luckmann) und hätte damit durch seinen Beitrag zum schulischen Bildungsauftrag seinen unverzichtbaren Platz in der öffentlichen Schule? Reicht aber dazu eine reine Information über Religion aus oder müsste dieser Religionsunterricht nicht doch konfessionell geprägt sein? Wie steht es um ein Lernen in der Gemeinde?

Ein breites Themenspektrum eröffnet sich angesichts dessen für das Hauptseminar. Vor dem Hintergrund der Erarbeitung eines heterogenitätsfähigen Religionsbegriffes werden religionsdidaktische Konzepte ebenso in näheren Augenschein genommen wie Begründungen und Zielsetzungen des Religionsunterrichtes oder die Bedeutung eines angemessenen Bildungsbegriffs, auch im Kontext der Gemeinde.

---

#### Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

Religionspädagogik  
und Katechetik

Hauptseminar

### **Globale Christentümer: Theologische und religionswissenschaftliche Perspektiven**

<b>Zeit:</b> Di, 16–18 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 20.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Bernhard Grümme	<b>Sprechstunde:</b> Fr, 11–12 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/40	<b>Tel.:</b> (0234)32-24710

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.

<b>B. A.:</b> Optionalbereich	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020097
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Obwohl das Christentum seit Jahrhunderten global präsent ist, sind Schlagworte wie „Weltchristentum“, „Global Christianity“ oder „Polyzentrik des Christentums“ erst seit wenigen Jahrzehnten auf der Agenda der entsprechenden wissenschaftlichen Disziplinen. Ausgelöst wurde dies unter anderem durch den so genannten „shift of gravity“ – die deutliche Verlagerung des Christentums in den globalen Süden – sowie durch den global bemerkbaren Zuwachs charismatisch-pfingstlicher Gruppierungen. Aber auch andere Varianten und Hybridformen des Christentums spielen – entgegen der Annahme zunehmender Säkularisierung vieler Soziolog/innen und auch Theolog/innen des 20. Jahrhunderts – immer noch oder erneut eine zentrale Rolle in weltweiten Transformationsprozessen. Diese globalen Dynamiken christlicher Traditionen haben ihrerseits Rückwirkungen auf lokale Prozesse – Zusammenhänge, die unter dem Stichwort „Glokalisierung“ diskutiert werden.

Das Modul wird von den Fächern Religionswissenschaft, Katholische Theologie und Evangelische Theologie sowie dem Institut für Diaspora- und Genozidforschung (IDG) gemeinsam angeboten und bringt somit verschiedene religionsbezogene Einrichtungen der Ruhr-Universität zusammen.

#### Literaturhinweise:

- Werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionspädagogik  
und Katechetik

Hauptseminar

### Interreligiöses Lernen

<b>Zeit:</b> Fr, 16–18 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 16.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozent*in:</b> Marius de Byl	<b>Sprechstunde:</b> Di, 11–13 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/41	<b>Tel.:</b> (0234)32-28617

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul C oder E	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020092
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 11	

Wahrscheinlich gibt es derzeit kaum eine größere Herausforderung für religiöse Bildungsprozesse als die Nähe des Fremden in einer pluralen Gegenwart. Vor allem mit anderen Religionen und Kulturen sind wir konfrontiert. Was für die einen eine enorme Bereicherung darstellt, führt bei anderen nicht selten zu Irritation und Unsicherheit. Wie kann ein Religionsunterricht mit diesem Phänomen umgehen? Welche religionstheologischen Positionen gibt es? Welche religionsdidaktischen Konzepte führen weiter? Welche Kompetenzen werden angestrebt? Das vorliegende Seminar setzt sich mit dieser spannenden Debatte auseinander und führt ein in den Horizont einer pluralitätstfähigen Religionspädagogik, die ihre Relevanz gerade im Kontext interreligiösen Lernens unter Beweis stellen muss.

---

**Literaturhinweise:**

- Werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

Religionspädagogik  
und Katechetik

Hauptseminar

### Jesus Christus im RU

<b>Zeit:</b> Fr, 12–14 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b>	<b>Beginn:</b> 16.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozent*in:</b> Marius de Byl	<b>Sprechstunde:</b> Di, 11–13 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/41	<b>Tel.:</b> (0234)32-28617
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul B	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020094
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

In diesem Seminar soll das Thema Christologie aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. Welche Zugänge lassen sich z.B. in der systematischen, welche in der biblischen Theologie finden? Welche Rolle spielt Jesus Christus im interreligiösen Dialog? Welche Perspektiven bieten Kunst, Film und Musik auf das Thema? Schließlich stellt sich die Frage nach

religionsdidaktischen Erschließungsmöglichkeiten. Die im Seminar thematisierten Konzepte werden hierbei praxisnah erprobt.

---

**Literaturhinweise:**

- Werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

Religionspädagogik  
und Katechetik

Hauptseminar

**Perspektiven des RU**

<b>Zeit:</b> Di, 12–14 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 13.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozentin:</b> Kathrin Termin	<b>Sprechstunde:</b> Di, 10–12 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/42	<b>Tel.:</b> (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul A (GPO 13) oder A II (GPO 20)	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020091
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Religionsunterricht ist ein komplexer Gegenstand, der viele Dimensionen hat, die im Vorfeld bedacht und theoretisch ausgeleuchtet werden müssen, um den Anforderungen der Praxis gerecht zu werden. In diesem Seminar soll es darum gehen, unterschiedliche Perspektiven des Religionsunterrichts aufzuzeigen und vor dem Hintergrund religionspädagogischer Konzepte zu erhellen.

---

**Literaturhinweise:**

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester

<b>Zeit:</b> Do, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 15.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozentin:</b> Kathrin Termin	<b>Sprechstunde:</b> Di, 10–12 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/42	<b>Tel.:</b> (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul A (GPO 13) oder A II (GPO 20)	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020095
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Dieses Seminar dient sowohl der Vorbereitung auf das Blockpraktikum als auch auf das Praxissemester. Es sollen hierbei ausgewählte religionspädagogische Konzepte hinsichtlich ihrer Relevanz für die Praxis untersucht werden. Diese können Grundlage für theoriegeleitete Erkundungen im Rahmen des Praxissemesters bzw. für den Beobachtungsschwerpunkt im Rahmen des Blockpraktikums sein.

Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht sind ebenfalls Gegenstand des Seminars.

Dabei sollen u.a. folgende Fragestellungen berücksichtigt werden:

- Welche Vorgaben findet man in den Curricula?
- Wie wird ein Unterrichtsgegenstand zu einem Thema?
- Wie findet und formuliert man Unterrichtsziele?
- Wie lassen sich diese operationalisieren?
- Welche Materialien und Methoden eignen sich, um die gesetzten Lernziele zu erreichen?
- Wie baut man eine Stunde auf?
- (...)

#### Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Begleitung/Nachbereitung des Praxissemesters

<b>Zeit:</b> Fr, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 30.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozentin:</b> Frau Termin	<b>Sprechstunde:</b> Di, 10–12 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/42	<b>Tel.:</b> (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul A (GPO 13) oder Modul A II (GPO 20)	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020096
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Dieses Seminar dient dazu, Erfahrungen im Praxissemester zu thematisieren und im Kontext religionspädagogischer Theorien zu reflektieren. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre Konzepte für theoriegeleitete Erkundungen vorzustellen und kritisch zu diskutieren.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt: 30.04.2021/ 21.05.2021/ 18.06.2021/ 09.07.2021

#### Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Lehrveranstaltungen Kirchenrecht

Kirchenrecht

Vorlesung

### Rechtlicher Rahmen religiösen Lehrens

<b>Zeit:</b> Do, 8–10 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/134	<b>Beginn:</b> 17.06.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 14.06.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Judith Hahn	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/140	<b>Tel.:</b> (0234)32-22216
<p><i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>anteilig präsentisch</u> und <u>anteilig online</u> stattfinden. Sollte bei Beginn des Semesters (01.04.21) nicht absehbar sein, wie das weitere Sommersemester verläuft, wird die Veranstaltung vollständig auf online-Format umgestellt. Jeweils aktuelle Informationen zur Veranstaltung und zum Veranstaltungsformat finden Sie auf der Webseite des Lehrstuhls.</i></p>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> Modul E	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020105
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Die Vorlesung ist einstündig, wird aber doppelstündig gehalten. Sie findet in der zweiten Semesterhälfte statt (17.06–22.07.2021). Eine Einführung in die Inhalte und den Verlauf der Veranstaltung erhalten Sie zu Vorlesungsbeginn.

#### Literaturhinweise:

- ---

Kirchenrecht

Vorlesung

### Verkündigungsrecht

<b>Zeit:</b> Do, 8–10 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/134	<b>Beginn:</b> 15.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Judith Hahn	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/140	<b>Tel.:</b> (0234)32-22216

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich anteilig präsentisch und anteilig online stattfinden. Sollte bei Beginn des Semesters (01.04.21) nicht absehbar sein, wie das weitere Sommersemester verläuft, wird die Veranstaltung vollständig auf online-Format umgestellt. Jeweils aktuelle Informationen zur Veranstaltung und zum Veranstaltungsformat finden Sie auf der Webseite des Lehrstuhls.

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020108
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 11	

Die Vorlesung ist einstündig, wird aber doppelstündig gehalten. Sie findet in der ersten Semesterhälfte statt (15.04. – 10.06.2021). Eine Einführung in die Inhalt und den Verlauf der Veranstaltung erhalten Sie zu Vorlesungsbeginn.

**Literaturhinweise:**

- ---

Kirchenrecht

Vorlesung

### Staat und Religion

<b>Zeit:</b> Blockveranstaltung 25.05.–27.05.2021	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 25.05.2021	<b>Anmeldefrist:</b> siehe eCampus
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Burkhard Kämper	<b>Sprechstunde:</b> ---	<b>Büro:</b> ---	<b>Tel.:</b> ---
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Arno Schil- berg	<b>Sprechstunde:</b> ---	<b>Büro:</b> ---	<b>Tel.:</b> ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>präsentisch</u> stattfinden, wenn die Pandemielage dies erlaubt, andernfalls online.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VI (als HS belegbar) oder Modul VII (als VL be- legbar)	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 060007
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 12	

Die Veranstaltung wird von der Juristischen Fakultät organisiert und findet als Blockveranstaltung in den Pfingstferien in der Zeit vom 25.05.–27.05.2021 statt – abhängig von der Pandemielage entweder in Präsenz oder online. Studierende des Mag. Theol. decken mit dem Besuch die Vorlesung Staatskirchenrecht in M 12 ab. Für BA-Studierende ist die Veranstaltung im Modul VI (als Hauptseminar) und im Modul VII (als Vorlesung) anrechenbar. Informationen zum Inhalt der Veranstaltung erhalten Sie zu Veranstaltungsbeginn. Anmeldung über eCampus.

---

**Literaturhinweise:**

- ---

---

Kirchenrecht

Kolloquium

**Doktoranden- und Examenskolloquium**

<b>Zeit:</b> n. V.	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 7/140	<b>Beginn:</b> ---	<b>Anmeldefrist:</b> ---
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Judith Hahn	<b>Sprechstunde:</b> n.V.	<b>Büro:</b> GA 7/140	<b>Tel.:</b> (0234)32-22216
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020107
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

---

**Literaturhinweise:**

- ---

## Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

### Gottesdienste im Rhythmus der Zeit

<b>Zeit:</b> Mo, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/134	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 23.07.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Stefan Böntert	<b>Sprechstunde:</b> Mo, 16–17 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/131	<b>Tel.:</b> (0234)32-22614

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> Modul B oder C	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020110
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 11	

Seit der Antike kennen Christen eine enge Verschränkung von Glaubensvollzug und Zeit. Den Anstoß dazu gab der Wunsch, das Glaubensleben tief in den Alltag mit seinen Rhythmen einzuwurzeln. Frucht der Verschränkung ist ein engmaschiges Netz von Festen und Festtagen, das sich über das gesamte Jahr spannt und dabei je neue Akzente der Glaubensverkündigung und der Glaubensfeier setzt. Wir sprechen heute von einem Kirchenjahr bzw. einem liturgischen Jahr und meinen damit das Gedächtnis der Heilstaten Gottes zu festgelegten Terminen im Jahresverlauf. Der Sinn des liturgischen Jahres besteht indes nicht in einem dramatischen Nachspiel biblischer Ereignisse, sondern fußt theologisch auf der Überzeugung von der Teilhabe der Gläubigen am Heilswirken Gottes. Das Kirchenjahr ist darum eine Grundsäule liturgischen Handelns. Darüber hinaus hat das Kirchenjahr quer durch die Geschichte die Kultur geprägt und ein ebenso buntes wie vielschichtiges Brauchtum geschaffen. Man denke etwa an den Advents- und Weihnachtsfestkreis oder auch an bestimmte Heiligengedenktage. Selbst dort, wo kirchliche Bindungen abschmelzen, hat es seinen Stellenwert behauptet, wenn auch neue Funktionen übernommen. Die Vorlesung erörtert strukturelle und theologische Zusammenhänge des Kirchenjahres und fragt nach historischen Ursprüngen und kulturellen Einflüssen. In den Blick kommen zudem aktuelle Herausforderungen, denen sich Liturgien und Feste des Kirchenjahres in einer pluralistischen Gesellschaft gegenübersehen.

#### Literaturhinweise:

- Karl-Heinrich Bieritz: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart. Neu bearbeitet von Christian Albrecht, München 2014.
- Guido Fuchs: Wochenende und Gottesdienst. Zwischen kirchlicher Tradition und heutigem Zeiterleben, Regensburg 2008.

- Jörg Rüpke: Zeit und Fest. Eine Kulturgeschichte des Kalenders, München 2006.

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

### Gottesdienst in Krankheit, Tod und Trauer

<b>Zeit:</b> Mo, 14–16 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GABF 04/714	<b>Beginn:</b> 19.05.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 23.07.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Stefan Böntert	<b>Sprechstunde:</b> Mo, 16–17 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/131	<b>Tel.:</b> (0234)32-22614

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> Modul C	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020111
<b>M. A.:</b> Modul VII	<b>Mag. Theol.:</b> M 11 oder 23	

Krankheit, Tod und Trauer sind Grunderfahrungen, die die ganze menschliche Existenz betreffen. Sie rütteln an den Säulen des Daseins und können in tiefe Lebenskrisen stürzen. Gespeist aus dem biblisch begründeten Auftrag, sich Kranker, Sterbender und Trauernder anzunehmen, versteht sich die Pastoral der Kirche in ihren Angeboten und Strategien als Bestandteil einer umfassenden Sorge in solchen Momenten. Seit je her spielt auch die Liturgie eine wichtige Rolle auf diesem Feld. In der Vergangenheit gab es Tendenzen, die hauptsächlich die Sakramentenspendung (Krankensalbung, Krankenkommunion) sicherstellten und darin bereits eine hinreichende Erfüllung der Aufgaben sahen. Inzwischen ist diese einseitige Sicht einer breiter angelegten diakonischen Akzentsetzung zugunsten von Begleitung und Gespräch gewichen. Vor diesem Hintergrund stellt sich erneut die Frage, wo der Ort der Liturgie in der Begleitung sein kann und welche Gestalten sich dafür eignen. Welche spezifisch theologische Funktion kommt ihr im Prozess der Begleitung zu? Wo spiegelt sich die liturgische Sorge, auch außerhalb sakramentlicher Feiern? Wie kann sich ein liturgischer Heildienst inmitten eines religiös und rituell pluralistischen Umfeldes positionieren, wenn er nicht vordergründig als therapeutische Maßnahme betrachtet werden soll, sondern als theologischer Akzent? Die Vorlesung stellt die Pluriformität liturgischen Handelns im Umfeld von Krankheit, Tod und Trauer vor, beleuchtet historische Wurzeln und fragt nach Perspektiven. In den Blick kommt ein Ansatz, der Theologie, liturgische Ästhetik, anthropologische Bezüge und kulturelle Kontexte zusammenbindet und von hier aus verantwortbare Wege weisen kann.

**Literaturhinweise:**

- Jürgen Bärsch: Gedächtnis der Verstorbenen – Begleitung der Trauernden. Die Liturgie des Totengedenkens zwischen kirchlicher Auferstehungshoffnung und gesellschaftlicher Trauerkultur, in: Auferstehung der Toten. Ein Hoffnungsentwurf im Blick heutiger Wissenschaften, hg. von Hans Kessler, Darmstadt 2004, 340-359
- Stefan Böntert: Heilssorge in Krankheit als Paradigma liturgischen Handelns. Überlegungen zur Gottesdienstkultur im Schnittfeld von Theologie, Medizin und Ritual, in: Heiliger Dienst 62 (2008), 224-244.
- Isolde Karle/Günther Thomas (Hg.): Krankheitsdeutung in der postsäkularen Gesellschaft. Theologische Ansätze im interdisziplinären Gespräch, Stuttgart 2009.

Liturgiewissenschaft

Hauptseminar

**„In Krisen zeigen sich Schwächen“ Liturgie vor der Herausforderung von Corona**

<b>Zeit:</b> Do, 16–18 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 15.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 11.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Stefan Böntert	<b>Sprechstunde:</b> Mo, 16–17 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/131	<b>Tel.:</b> (0234)32-22614

<b>B. A.:</b> Modul VI oder VII	<b>M. Ed.:</b> Modul C	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> <b>020112</b>
<b>M. A.:</b> Modul IX	<b>Mag. Theol.:</b> M 11 oder 23, außermodulär	

In vielerlei Hinsicht ist die Corona-Pandemie nicht nur ein Riss, eine Unterbrechung der gewohnten Lebensroutinen, sondern provoziert auch das theologische Nachdenken. Auf dem Feld des Gottesdienstes haben sich innerhalb kürzester Zeit facettenreiche Modelle entwickelt, wie die Feier des Glaubens unter Corona-Bedingungen stattfinden können. Dazu zählen Feiern in kleinen Gruppen, die sich als stellvertretend verstehen. Es werden Gottesdienste via Live-Stream im Internet übertragen. Mancherorts wurden vor allem sonntägliche Feiern ins Freie verlagert, weil die Kirchenräume zu klein sind, um die vorgeschriebenen Abstände einhalten zu können. Eigene Herausforderungen bescherten die Feste Ostern und Weihnachten. Ein besonderes Augenmerk verdienen überdies die zahlreichen Gestaltungshilfen für Hausfeiern im privaten Bereich, die von Verantwortlichen zur Verfügung gestellt werden. Diese Entwicklung zwingt zu einer gründlichen Reflexion über das Selbstverständnis und die Relevanz der Feiern im Gesamt der Kirche. Das Hauptseminar befasst sich mit den aktuellen Debatten

um Gottesdienst unter den Bedingungen einer Pandemie: Wie kann der Anspruch der aktiven Teilnahme eingelöst werden in einem medialen Umfeld, das auf Partizipation beruht? Wie ist das Verhältnis von persönlicher Spiritualität und Liturgie der Kirche zu denken, wenn sich vieles in den privaten Bereich verlagert? Wie sind digitale Gottesdienstformen zu bewerten, wenn man von den theologischen Eckpfeilern des II. Vatikanums ausgeht? Welche inszenatorische Wirkung haben Feiern am Bildschirm, welche Risiken sind damit verbunden? Anhand von Beispielen aus der Praxis werden die theologischen Brennpunkte identifiziert und diskutiert.

---

**Literaturhinweise:**

- Hans Jürgen Feulner/ Elias Haslwanter (Hg.): Gottesdienst auf eigene Gefahr? Die Feier der Liturgie in der Zeit von Covid-19, Münster 2021.
- Stefan Kopp/Benjamin Krysmann (Hg.): Online zu Gott?! Liturgische Ausdrucksformen und Erfahrungen im Medienzeitalter, Freiburg/Br. 2020
- Tomáš Halík: Christentum in Zeiten der Krankheit, online verfügbar unter <http://www.theologie-und-kirche.de/halik-theologie-pandemie.pdf>

---

Liturgiewissenschaft

Lektürekurs

**Segnungsfeiern – Theologisches Konzept und liturgische Formen**

<b>Zeit:</b> n. V.	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/131	<b>Beginn:</b> ---	<b>Anmeldefrist:</b> 23.07.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Stefan Böntert	<b>Sprechstunde:</b> Mo, 16–17 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/131	<b>Tel.:</b> (0234)32-22614

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020114
<b>M. A.:</b> Modul VIII	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Segnungsfeiern treffen auf ein bemerkenswertes Interesse. Selbst wo die Distanzen zum gottesdienstlichen Leben der Kirchen größer werden, wächst die Teilnahme, wenn es darum geht, Segen zu feiern und zu empfangen. Dahinter dürfte der Wunsch nach persönlichem Zuspruch ebenso stehen wie die Einsicht, dass menschliches Leben immer wieder mit Kontingenzen konfrontiert ist. In der Praxis hat sich ein breites Spektrum an Segnungsfeiern etabliert, die zum Teil ältere Traditionen aus der Geschichte weiterführen, aber auch neue Formate enthalten. Der Lektürekurs befasst sich mit den derzeit stattfindenden Diskussionen über diese

Gottesdienstform: Auf welche systematisch-theologischen Grundlinien stützen sich die Feiern? Welche Lebenssituationen greifen sie in der Praxis auf? Wie verhalten sich Sinngehalt und Feiergehalt zueinander? Anhand von Beispielen werden die theologischen Aspekte und praktischen Einsatzmöglichkeiten diskutiert (Lebenswenden, Partnerschaft, Schule uvm).

Bitte nehmen Sie die Termine der Ankündigungen auf der Homepage des Lehrstuhls.

Der Lektürekurs ist für alle Studierenden geöffnet.

---

**Literaturhinweise:**

- F. Kluger, Benediktionen. Studien zu kirchlichen Segensfeiern (StPaLi 31), Regensburg 2011.
- J. Knop/B. Kranemann, Segensfeiern in der offenen Kirche. Neue Gottesdienstformen in theologischer Reflexion (QD 305), Freiburg/Br. 2020.
- E. Volgger/F. Wegscheider (Hg.), Benediktion von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften (SKUL 8), Regensburg 2020.

---

Liturgiewissenschaft

Exkursion

**Zeitgenössische Kirchenräume im Ruhrgebiet**

<b>Zeit:</b> 20.05.21 10–12 Uhr 10.06.21 10–12 Uhr Exkursionstermin 18.06.2021	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 20.05.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 11.05.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Stefan Böntert	<b>Sprechstunde:</b> Mo, 16–17 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/131	<b>Tel.:</b> (0234)32-22614

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020113
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 13	

Im Ruhrgebiet sind in den letzten Jahren einige interessante neue Kirchenräume entstanden bzw. ältere Kirchen umgestaltet worden. Sie stehen stellvertretend für die vielfachen Suchbewegungen, welche die Region seit langem prägen und auch das kirchliche Leben herausfordern. Kirchenbauten sind immer mit dem theologischen Selbstverständnis der Kirche und ihres gottesdienstlichen Lebens verbunden. Insofern können die Neu- und Umbauten als ein Indikator für theologische Weiterentwicklung und Innovation begriffen werden. An den neuen

Räumen ist ablesbar, wie die tragenden Eckpfeiler der Theologie, die im II. Vatikanischen Konzil errichtet worden sind, unter heutigen Bedingungen bewertet und in architektonische Form umgesetzt werden.

Das Hauptseminar besteht aus zwei vorbereitenden Sitzungen und einer ganztägigen Exkursion zu ausgewählten Beispielen im Ruhrgebiet. Angezielt ist eine Auseinandersetzung an der Schnittstelle von Theologie, Liturgie und Architektur, um zu einer tiefen Urteilskompetenz zu finden.

---

**Literaturhinweise:**

- Online-Portal: <https://www.strasse-der-moderne.de/kirchenbauten/kirchen-im-westen/>
- Stefan Böntert: Katholischer Kirchenbau zwischen theologischem Anspruch und gesellschaftlichem Wandel. Raumkonzepte in der Liturgiereform nach dem II. Vatikanum, in: Frank Bösch/Lucian Hölscher (Hg.), *Jenseits der Kirche. Die Öffnung religiöser Räume seit den 1950er Jahren*, Göttingen 2013, 29–58
- Albert Gerhards/Thomas Sternberg/Walter Zahner (Hg.): *Communio-Räume. Auf der Suche nach der angemessenen Raumgestalt katholischer Liturgie*, Regensburg 2003
- Kerstin Wittmann-Englert: *Zelt, Schiff und Wohnung. Kirchenbauten der Nachkriegsmoderne*, Lindenberg i. A. 2006

## Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie

Pastoraltheologie

Vorlesung

### „Kontexte und Praxisfelder kirchlicher Diakonie, oder: Der Ernstfall des Christseins“

<b>Zeit:</b> Di, 18–20 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 03/149	<b>Beginn:</b> 13.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 20.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Matthias Sellmann	<b>Sprechstunde:</b> Di, 15–16 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/142	<b>Tel.:</b> (0234)32-22414
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsenstisch</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VII	<b>M. Ed.:</b> Modul B oder E	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020120
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> M 11 oder 15	

*„Unter Christen ist Barmherzigkeit wenigstens möglich, hin und wieder gibt es sie: Christen, und wo einer auftritt, gerät die Welt in Staunen (...) Selbst die allerschlechteste christliche Welt würde ich der besten heidnischen vorziehen, weil es in einer christlichen Welt Raum gibt für die, denen keine heidnische Welt je Raum gab: für Krüppel und Kranke, Alte und Schwache, und mehr noch als Raum gab es für sie: Liebe (...)*

Heinrich Böll ist nun wirklich über jeden Verdacht erhaben, ein Parteigänger des Christentums zu sein. Aber er hat diese Sätze 1957 geschrieben. Damit sagt er etwas aus, was viele Leute heute denken: Die Kirche soll vor allem mal diakonisch sein; sie soll die Welt ein bisschen besser machen und sich für die einsetzen, die am Rand stehen. Keine Frage: Für fast alle ist die Diakonie das Wasserzeichen des Christseins überhaupt. Wer sich Christ/in nennt, soll sozial sein.

Grund genug, der Faszination, aber auch der normativen Verpflichtung der Diakonie auf die Spur zu kommen! Die Vorlesung hat drei Teile: Kairologisch soll die Dynamik und das Phänomen von Armut und Exklusion in modernen Wissensgesellschaften verstanden werden. Hier geht es u.a. um Exklusionsstrukturen im Ruhrgebiet. Kriteriologisch werden Bibel und Systematik nach entscheidenden Begriffen befragt: ‚Barmherzigkeit‘ und ‚Gerechtigkeit‘ als Wessensdynamiken Jahwes; ‚Kenosis‘ als trinitarische und christologische Kategorie; das Heilungshandeln Jesu. Praxeologisch wird die Pastoral an diakonischen Orten vorgestellt; so etwa am Beispiel der Notfallseelsorge oder der Suchtkrankenpastoral.

**Literaturhinweise:**

- Herbert Haslinger: Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart 2009.
- Heinz Bude (Hg.): Exklusion: Die Debatte über die "Überflüssigen", Frankfurt aM 2007.
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.): Berufen zur Caritas (= Schriftenreihe Die deutschen Bischöfe Nr. 91 vom 5.12.2009), Bonn 2009; download unter <http://www.dbk.de/imperia/md/content/schriften/dbk1a.bischoefe/db91.pdf>

Pastoraltheologie

Hauptseminar

**Was sind ‚Zeichen der Zeit‘ – und wie kann man sie lesen? Konzepte und Inhalte der Theologischen Gegenwartsanalyse**

<b>Zeit:</b> Mi, 08–10	<b>Raum:</b> GA 6/134	<b>Beginn:</b> 14.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 31.03.2021
<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Matthias Sellmann	<b>Sprechstunde:</b> Di, 15–16 Uhr	<b>Büro:</b> GA 6/129	<b>Tel.:</b> (0234)32-22215 (0234)32-25662
<b>Dozent:</b> Björn Szymanowski	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/142	<b>Tel.:</b> (0234)32-22414

<b>B. A.:</b> Modul VI oder VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020122
<b>M. A.:</b> Modul III	<b>Mag. Theol.:</b> M 11 oder 15	

Eines der wichtigsten Markierungszeichen der Theologie ist ihre Kontextualität. An ihrer Umgebung und an ihrer Geschichte vorbei kann und will aktuelle Theologie nicht (mehr) zu eigenen Erkenntnissen kommen. Dieser Befund gilt nach dem Vatikanum II für jede theologische Disziplin.

Besonders aber die Pastoraltheologie ist auf zeitdiagnostische Arbeit hin verpflichtet. Sie darf sich nur dann *Pastoral*-Theologie nennen, wenn sie jene Transporte leistet und jene Bewährungsproben ausformuliert, von denen her Theologie überhaupt die Rede eines menschgewordenen Gottes sein kann. Ihr Ort ist der Slalom zwischen Empirie und Tradition; ihre Energie ist die Abhängigkeit von ‚kairos‘ und ‚chronos‘; ihr Ziel ist der Weg von der ‚Wahrheit‘ zur ‚Bedeutung‘ und von dort wieder zurück auf Anfang.

Viele Chiffren labeln diese Aufgabe. Am bekanntesten ist sicher die von der Lektüre der ‚Zeichen der Zeit‘. Aktuelle Entwürfe sprechen von der Aufgabe der ‚Konstellation‘ (Bauer), von der ‚Ethnologie des Volkes Gottes‘ (Bucher) oder von der ‚Ästhetischen Passung‘ (Hillebrand).

Wie sieht die Theologie ihre Zeit? Welche Unterstellungen leiten sie? Zu welchen Ergebnissen kommen theologische Reflexionen? Und welche blinden Flecke zeigen sich, je mehr man glaubt, etwas ‚da draußen‘ zu sehen?

Das Hauptseminar führt ein in die wesentlichen Inhalte der pastoraltheologischen Zeitdiagnostik; es erarbeitet die wichtigsten Methodiken der Sozialforschung; und es reflektiert über die Konsequenzen für kirchliche Strategien.

---

**Literaturhinweise:**

- Jochen Ostheimer: Zeichen der Zeit lesen: erkenntnistheoretische Bedingungen einer praktisch-theologischen Gegenwartsanalyse, Stuttgart 2008.
- Magnus Striet (Hg): "Nicht außerhalb der Welt": Theologie und Soziologie, Freiburg iB 2014.
- Bernd Hillebrand: Schön und passend? Grundlagen einer Pastoral der Zeichen der Zeit, Ostfildern 2015.
- Christian Bauer: Konstellative Pastoraltheologie: Erkundungen zwischen Diskursarchiven und Praxisfeldern, Stuttgart 2016.
- Florian Sobetzko: Kirche neu gründen: Kairologische Pastoralentwicklung zwischen Krise und Gelegenheit, Würzburg 2021.

---

Pastoraltheologie

Blockseminar

**"Von Gott reden in der Öffentlichkeit" – Einführung in die Homiletik (1)**

<b>Zeit:</b> s. u.	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> zap (Bochum)	<b>Beginn:</b> s. u.	<b>Anmeldefrist:</b> 19.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Matthias Sellmann	<b>Sprechstunde:</b> 15–16 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/142	<b>Tel.:</b> (0234)32-22414
<b>Dozent*in:</b> Alina Halverscheid	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> ---	<b>Tel.:</b> ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Modul VI oder VII	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020121
<b>M. A.:</b> Modul III	<b>Mag. Theol.:</b> M 11	

Priester müssen es in jedem Fall: Predigen. Löst man sich von der Bindung an den Gottesdienst, kommen auch andere Berufsgruppen und Gelegenheiten in den Blick. Die ‚geistliche Rede in der Öffentlichkeit‘ gehört ebenso zum Profil von Religionslehrerinnen/-lehrern; darüber hinaus ist die Rede von Gott allen aufgetragen, die als Theologen/innen arbeiten. Neben der klassischen Predigt spielen heute Formate eine Rolle, die auf unterschiedliche Weise die Botschaft des Glaubens im wahrsten Sinne des Wortes zur Sprache bringen. Dem Feld der Medien, man denke an Radioandachten oder an Podcasts im Internet, kommt sicherlich eine besondere Bedeutung zu. Daneben ist die sprachliche Präsentation der christlichen Botschaft vor größeren Gruppen ein Tätigkeitsfeld, auf dem Theologen/innen mit ihrer Qualifikation gefragt sind.

Neben einer soliden theologischen Ausbildung erfordert die geistliche Rede in der Öffentlichkeit Kompetenzen in Rhetorik, Ausdruck und Präsentation. Die Lehrstühle für Liturgiewissenschaft und für Pastoraltheologie bieten gemeinsam einen zweiteiligen Zyklus an, der beide Kompetenzbereiche abdeckt. Das Thema ist also auf attraktive Weise zweigeteilt: Ein praktischer Block (Homiletik I) erfolgt in Kooperation mit der Sprechwissenschaftlerin Alina Halverscheid. Er vermittelt durch praktische Übungen Grundlagen in Sprechausdruck, Körpersprache und Besonderheiten von Redesituationen. Eigene Redeversuche werden erarbeitet, ausprobiert und analysiert (mit Video-Feedback). Die Bereitschaft zu praktischen eigenen Sprechübungen vor Anderen wird hier vorausgesetzt.

Der zweite Block heißt Homiletik II und wird in nachfolgenden Semestern angeboten. Hier geht es um die hermeneutische Grundlegung des öffentlichen Glaubenssprechens. Bitte beachten: Eine Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen im Fach Homiletik ist nur möglich, wenn dieser Teil I absolviert wurde.

Die Termine sind: 26.-28.5.2021 als Blockseminar. Ort: Zentrum für angewandte Pastoralforschung, (O-Werk, Suttner-Nobel-Allee 4, 44803 Bochum).

Uhrzeiten: 26.5., 10.00 – 18.00 Uhr // 27.5., 9.30 – 17.30 Uhr // 28.5., 9.30 – 14.30 Uhr.

Achtung: Verpflichtende Anmeldung unbedingt per eCampus bis zum 19.04.2020.

---

#### **Literaturhinweise:**

- Werden noch bekanntgegeben.

### Forschungen zur Pastoraltheologie

<b>Zeit:</b> n. V. (s. u.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> zap (Bochum)	<b>Beginn:</b> n. V.	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Matthias Sellmann	<b>Sprechstunde:</b> Di, 15–16 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/142	<b>Tel.:</b> (0234)32-22414
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020123
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Das Oberseminar dient den Studierenden in Abschlussarbeiten, den WM's sowie den Doktorand/inn/en der Pastoraltheologie zur fachlichen und kollegialen Vertiefung ihrer Arbeiten sowie zur Diskussion ausgewählter Themen aktueller Pastoraltheologie. Das Oberseminar findet planmäßig einmal pro Monat an einem Montag als Studientag von 13:00-16:00 Uhr am Zentrum für angewandte Pastoralforschung (O-Werk, Suttner-Nobel-Allee 4, 44803 Bochum) statt.

#### Literaturhinweise:

- Nach Absprache

### Promotions-/Habitationskolloquium Pastoraltheologie

<b>Zeit:</b> n. V. (s. u.)	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> zap (Bochum)	<b>Beginn:</b> n. V.	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Matthias Sellmann	<b>Sprechstunde:</b> Di, 15–16 Uhr	<b>Büro:</b> GA 7/142	<b>Tel.:</b> (0234)32-22414
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020124
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Das Kolloquium dient den Doktorand/inn/en und Habilitand/inn/en der Pastoraltheologie der gemeinsamen Diskussion über ihre Arbeiten und Thesen. Die Termine werden per E-Mail an die betreffenden Personen bekanntgegeben.

---

**Literaturhinweise:**

- Nach Absprache

## Sprachkurse

Alte Sprachen

Sprachkurs

### Einführung in das neutestamentliche Griechisch

<b>Zeit:</b> Fr, 10–12 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> ---	<b>Beginn:</b> 16.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 27.01.–23.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Dr. Joachim Penzel	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 6/33	<b>Tel.:</b> (0234)32-22619 (0234)32 -22620
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> (via Zoom) stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Optionalbereich	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020135
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Diese Veranstaltung ist ein Teil des Moduls „Einführung in die biblischen Sprachen“, das mit 5 CP im Optionalbereich kreditiert wird. Ziel des Lehrgangs ist, die Teilnehmenden in den Aufbau und die Strukturen der griechischen KOINE, der Ursprache des Neuen Testaments, einzuführen, und diese somit zu befähigen, sinnvoll analoge und computergestützte exegetische Hilfsmittel zu nutzen. Dazu ist es erforderlich, neben grundlegenden Kenntnissen der Lexik und Morphologie auch ein Verständnis für die Syntax des Griechischen zu erwerben.

Sofern (eine) Präsenzklausur(en) geschrieben werden kann/können, muss die Gesamtnote „ausreichend“ sein, um durch das Bestehen des Kurses 2,5 CP kreditiert zu bekommen. Die Teilnahme an den Sitzungen ist verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen wird als Abmeldung vom Kurs betrachtet.

---

**Literaturhinweise:**

- ---

## Einführung in das Biblische Hebräisch II

<b>Zeit:</b> Mo, 8-10 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 03/149	<b>Beginn:</b> 19.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 11.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Christian Frevel	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/149	<b>Tel.:</b> (0234)32-22611
<b>Dozent*in:</b> Sarah-Christin Uhlmann	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/150	<b>Tel.:</b> (0234)32-24714
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Optionalbereich	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020137
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

Der Sprachkurs baut auf der Einführung in das Biblische Hebräisch I im Wintersemester auf. Neben einer Vertiefung bereits erworbener Sprachkenntnisse, die ihren Hauptfokus auf die Syntax des „schwachen“ Verbs, Spezifika hebräischer Satzsyntax und des Aspektsystems legt, soll mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kurses eine Übersetzungskompetenz erarbeitet werden, die zu einem exegetischen Umgang mit den alttestamentlichen Texten befähigt. Dabei werden auf Grundlage der Grammatik die variationsreichen Anwege zur Herausarbeitung eines ebenso vielfältigen Textsinns problematisiert, wie auch ein kritischer Umgang mit hebräischen Bibelausgaben und den Hilfsmitteln erlernt. Der Abschluss des Kurses (mündliche Prüfung am Semesterende), gilt als Abschluss des Fremdsprachenmoduls im Optionalbereich. Der Kurs ist allen Studierenden der Katholischen Theologie als fakultative Ergänzung der Hebräischgrundkenntnisse anempfohlen.

An den Sprachkurs ist ein aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanziertes Tutorium angeschlossen (s. Veranstaltungsnr. 020138).

### Literaturhinweise:

- A. B. Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch. 2. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2010.
- H.-D. Neef, Arbeitsbuch Hebräisch. Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch, 7., durchgesehene und verbesserte Auflage, Tübingen 2018.
- Darüber hinaus werden Materialien in Moodle zur Verfügung gestellt.

## Tutorium zur Einführung in das Biblische Hebräisch II

<b>Zeit:</b> n. V.	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> n. V.	<b>Beginn:</b> n. V.	<b>Anmeldefrist:</b> n. V.
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Christian Frevel	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/149	<b>Tel.:</b> (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> Optionalbereich	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020138
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

### Beschreibung:

„Übung macht den Meister!“ Diesem Leitspruch folgend, vertieft das Tutorium in einer lernfreundlichen und -förderlichen Atmosphäre die im Sprachkurs (s. Veranstaltungsnummer 020137) vermittelten grammatischen Inhalte und übt sie „konkret“ an exemplarischen alttestamentlichen Texten ein. Anhand didaktisch aufbereitetem Material und mit gezielt abgestimmten Übersetzungseinheiten, Übungsaufgaben und Vokabeltrainings werden die Studierenden in ihrem Lernprozess begleitet. Zudem bietet das aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanzierte Tutorium stets Raum für Fragen, die sich aus den Inhalten des Sprachkurses und/oder im Rahmen der Nachbereitung ergeben, sowie die Möglichkeit ihnen in einem konstruktiven Austausch miteinander nachzugehen und sie nachhaltig zu klären. Dabei zielt die Vertiefung der hebräischen Grammatik auf die gemeinsame Erarbeitung einer für Wissenschaft, Gemeindegemeinschaft und Schuldienst u.a. weiterführenden Übersetzungskompetenz.

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sprachkurses „Einführung in das Biblische Hebräisch II“ ist das Tutorium verpflichtend.

### Literaturhinweise:

- Siehe Literaturhinweise zum Sprachkurs „Einführung in das Biblische Hebräisch II“.
- Weiterführende Hilfsmaterialien werden im Laufe der Veranstaltung auf Moodle zur Verfügung gestellt.

### Lektüre althebräischer Texte

<b>Zeit:</b> Di, 14–16 Uhr	<b>Raum (im Fall von Präsenzlehre):</b> GA 6/131	<b>Beginn:</b> 20.04.2021	<b>Anmeldefrist:</b> 12.04.2021
<b>Dozent*in:</b> Prof. Dr. Christian Frevel	<b>Sprechstunde:</b> n. V.	<b>Büro:</b> GA 7/149	<b>Tel.:</b> (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

<b>B. A.:</b> ---	<b>M. Ed.:</b> ---	<b>LV-Nr. (eCampus):</b> 020139
<b>M. A.:</b> ---	<b>Mag. Theol.:</b> ---	

#### Beschreibung:

Die Übersetzungsübung ist konfessions- und religionsübergreifend für alle gedacht, die bleibend Spaß am Hebräischen (gewonnen) haben und nicht alles wieder vergessen und manches vertiefen wollen. Gemeinsam werden die Texte gelesen und übersetzt, syntaktische und semantische Erläuterungen gegeben und es wird über die übersetzten Texte geredet. Hier können alle hinkommen, die Grundkenntnisse im Hebräischen besitzen und ohne Stress „dranbleiben“ wollen. Auch Gäste aus anderen Fakultäten sind herzlich willkommen. Keine Angst! Der Schwierigkeitsgrad richtet sich immer nach den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Textauswahl berücksichtigt die Interessen der Teilnehmer/-innen und wird in der ersten Sitzung mit den Teilnehmer/-innen abgestimmt. Auf Wunsch kann die Veranstaltung als Block durchgeführt werden.

#### Literaturhinweise:

- Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Platz für Notizen**





